Königliches Progymnasium
mit städtischer Vorschule
zu Neumark Wpr.
Ersatzunterricht für Griechisch.

Bericht

über

das Schuljahr 1914/1915

erstattet von

Professor Dr. Klebba,
stellvertretendem Direktor.

1915. Progr.-No. 45.

Neumark Wpr.
Druck von J. Koepke.
1915.

I. Allgemeine Lehrverfassung.

1. Übersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und deren Stundenzahl.

<table>
<tr><th>Nr.</th><th colspan="2">Lehrgegenstände</th><th>Vorschule</th><th>VI.</th><th>V.</th><th>IV.</th><th>U.III.</th><th>O.III.</th><th>U.II.</th><th>Zusammen am Progymnasium</th></tr>
<tr><td rowspan="3">1.</td><td rowspan="3">Religionslehre</td><td>a) evangelische</td><td>2</td><td colspan="2">1+ 2</td><td>2</td><td colspan="2">2</td><td>2</td><td>9</td></tr>
<tr><td>b) katholische</td><td>2</td><td colspan="2">1+ 2</td><td>2</td><td colspan="2">2</td><td>2</td><td>9</td></tr>
<tr><td>c) jüdische</td><td colspan="4">2</td><td colspan="3">2</td><td>4</td></tr>
<tr><td>2.</td><td colspan="2">Heimatkunde, Deutsch und Geschichtserzählungen</td><td>10</td><td>4
1</td><td>3
1</td><td>3</td><td>2</td><td>2</td><td>3</td><td>19</td></tr>
<tr><td>3.</td><td colspan="2">Latein</td><td>—</td><td>8</td><td>8</td><td>8</td><td>8</td><td>8</td><td>7</td><td>47</td></tr>
<tr><td>4.</td><td colspan="2">Griechisch</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>6</td><td>6</td><td>6</td><td>18</td></tr>
<tr><td>5.</td><td colspan="2">Französisch</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>4</td><td>2+2</td><td>2+2</td><td>3+1</td><td>16</td></tr>
<tr><td>6.</td><td colspan="2">Englisch</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>3</td><td>3</td><td>3</td><td>9</td></tr>
<tr><td>7.</td><td colspan="2">Geschichte</td><td>—</td><td>—</td><td>—</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>8</td></tr>
<tr><td>8.</td><td colspan="2">Erdkunde</td><td>—</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>1</td><td>1</td><td>1</td><td>9</td></tr>
<tr><td>9.</td><td colspan="2">Rechnen und Mathematik</td><td>5</td><td>4</td><td>4</td><td>4</td><td>3+1</td><td>3+1</td><td>4+2</td><td>26</td></tr>
<tr><td>10.</td><td colspan="2">Naturbeschreibung und Physik</td><td>—</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>12</td></tr>
<tr><td>11.</td><td colspan="2">Schreiben</td><td>4</td><td>2</td><td>2</td><td colspan="3">2</td><td>—</td><td>6</td></tr>
<tr><td>12.</td><td colspan="2">Zeichnen</td><td>—</td><td>—</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>10</td></tr>
<tr><td>13.</td><td colspan="2">Singen</td><td colspan="3">1 (V.)
1
1</td><td colspan="4">3</td><td>6</td></tr>
<tr><td>14.</td><td colspan="2">Turnen</td><td>2</td><td colspan="2">3</td><td colspan="2">3</td><td colspan="2">3</td><td>9</td></tr>
<tr><td colspan="11">Gesamtzahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden:</td><td>217</td></tr>
</table>

2. Übersicht über die Verteilung der Lehrstunden

a) im Sommerhalbjahr 1914.

Namen.	Klaffenleiter von	U.II.	O.III.	U.III.	IV.	V.	VI.	Vorschule	Summe der Stunden
1. Prof. Paul Lindner, Direktor.		7 Latein	6 Griech.			2 ev. Religion	1 ev. Relig		16
2. Prof. Dr. Ernst Klebba, Oberlehrer, kath. Religionslehrer.		2kath.Relig. 3+1 r. Frz.	2 kath. Religion	2+2 Frz.	2kath.Relig.	2 kath. Religion 1 Gesch.	1kath.Relig.	2kath.Relig.	20
3. Prof. Joh. Krause, Oberlehrer.		6 Griech.		6 Griech.		8 Latein	1 Gesch.		21
4. Max Hoffmann, Oberlehrer.	IV.	3 Gesch. u. Erdk.	3 Gesch. u. Erdk. 2 Deutsch		8 Latein	2 Erdk.	4 Deutsch 2 Erdk.		24
5. Klaus Hennecke, Oberlehrer.	O.III.	2 ev. Relig. 3 Turnen	2 ev. Religion 8 Latein	3 Turnen	2 ev. Relig.			2 ev. Relig.	22+2 Spielstunden
6. Victor Bergmann, Oberlehrer.	U.II.	3 Deutsch 3 Englisch	2+2 r. Frz. 3 Englisch	3 Englisch	4 Franz. 4 Gesch. u. Erdk.				24
7. Max Kienitz, Oberlehrer.		4+2 r. Math. 2 Physik	2 Physik	3+1 r. Math. 2 Naturk.	4 Math. 2 Naturk.	2 Naturk.			24
8. Dr. Heinrich Riese, Kandidat des höheren Schulamts.	U.III.			2 Deutsch 8 Latein 3 Gesch. u. Erdk.	3 Deutsch		8 Latein		24
9. Ernst Berkholz, Kandidat des höheren Schulamts.	V.		3+1 r. Math.			3 Deutsch 4 Rechnen			11
10. Karl Schaumann, Lehrer a. Progymnas.	VI.	2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Schreiben	2 Zeichnen	2 Zeichnen	2 Zeichnen 2 Schreib. 3 Turnen	4 Rechnen 2 Schreiben 2 Naturk.		25
11. Bruno Netzel, Vorschullehrer.	VII.	3 Singen				2 Singen	2 Singen	9 Deutsch 5 Rechnen 4 Schreib. 2 Turnen 1 Singen	28
12. Jakob Asch, jüd. Religionslehrer.		2 jüd. Religion			2 jüd. Religion				4

b) im Winterhalbjahr 1914/15.

Namen.	Klaffenleiter von	U.II.	O.III.	U.III.	IV.	V.	VI.	Vorschule	Summe der Stunden
1. Prof.Dr ErnstKlebba, Oberlehrer, kath. Religionslehrer, ftellvertr. Direktor.		2kath.Relig. 3+1 r. Frz.	2 kath. Religion	2+1 r. Frz.	2kath.Relig.	2 kath. Religion		2kath.Relig.	17
2. Prof. Joh. Krause, Oberlehrer.	U.III.			2 Deutsch 8 Latein 3 Gesch. u. Erdk.		2 Erdk.	4 Deutsch		19
3. Max Hoffmann, Oberlehrer.	VI.	3 Deutsch 3 Gesch. u. Erdk.			8 Latein		8 Latein 2 Erdk.		24
4. Klaus Hennecke, Oberlehrer.	O.III.	2 ev. Relig.	2 ev. Religion 2 Deutsch 8 Latein 6 Griech.		2 ev. Relig.	2 ev. Religion		2 ev. Relig.	26
5. Victor Bergmann, Oberlehrer.	IV.	2 Englisch	2+1 r. Frz. 3 Englisch 3 Gesch. u. Erdk.	3 Englisch	3 Deutsch 3 Franz. 3 Gesch. u. Erdk.	3 Deutsch			26
6. Max Kienitz, Oberlehrer.	U.II.	3+2 r. Math. 2 Physik	2 Naturkunde 3+1 r. Math.	3+1 r.Math.	4 Math.	4 Rechnen			25
7. Dr. Heinrich Riese, Kandidat des höheren Schulamts.	V.	6 Latein 6 Griech.		6 Griech.		8 Latein			26
8. Bruno Netzel, Vorschullehrer.	VII.	1 Singen				1 Singen	1 Singen 4 Rechnen	9 Deutsch 5 Rechnen 4 Schreib. 2 Turnen	27
9. Jakob Asch, jüd. Religionslehrer.		2 jüd. Religion			2 jüd. Religion				4

3. Mitteilungen aus dem Unterricht.

a) Lektüre in U. II.

Latein: Ciceros 1. und 4. Rede gegen Catilina. — Ovids Metamorphosen: Schlußwort. — Elegien: Selbstbiographie; Am Geburtstage der Gattin. — Livius: Auswahl aus Buch 1.

Griechisch: Xenophons Anabasis Buch 3 und 4. — Homers Odyssee 1, 1—95; 5, 1—397; 6, ganz.

Französisch: Erckmann-Chatrian, Waterloo, Velhagen & Klasing.

Englisch: Ascott R. Hope, English schoolboy life, Weidmann.

b) Themata der deutschen Aufsätze in U. II.

1. Welchen Genuß und Nutzen gewähren uns die Fußwanderungen?
2. (Klassenaufsatz) Friedrichs d. Gr. innere Regierungstätigkeit.
3. (Klassenaufsatz) Welche Bedeutung hat d. 1. Sz. in Schillers „Wilhelm Tell“?
4. Lob des Eisens.
5. Worin liegt die wirtschaftliche Bedeutung Hollands?
6. (Prüfungsarbeit) Es sollen die revolutionären Bewegungen der deutschen Staaten vom Wiener Kongreß bis Olmütz in Kürze dargelegt werden.

c) Turnen und Schwimmen.

Von den 107 Schülern, die im Sommerhalbjahre 1914 die Anstalt besuchten waren auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses vom Turnunterricht 4, d. h. 3,7 Prozent, aus anderen Gründen 2, d. h. 1,8 Prozent befreit. Nach den Sommerferien mußte der Turnunterricht ausfallen, weil die vorhandenen Lehrkräfte mit wissenschaftlichem Unterricht bereits über die Pflichtstundenzahl hinaus beschäftigt waren.

Wie die Übersicht ergibt, waren die 6 Klassen zu je 2 und 3 Abteilungen zusammen gefaßt. Den Turnunterricht in den beiden oberen erteilte Herr Oberlehrer Hennecke an 27, bezw. 35 Schüler, den in den unteren Abteilungen an 38 Schüler Herr Schaumann.

Während des Sommers, und zwar nur im ersten Vierteljahre, versammelte Herr Oberlehrer Hennecke die beiden ersten Turnabteilungen in jeder Woche zu einem Spielnachmittage. Die Beteiligung war recht befriedigend; von den Schülern schlossen sich nur die auswärtigen aus.

Freischwimmer sind von den Schülern des Progymnasiums 41; außerdem können sich 16 längere oder kürzere Zeit über Wasser halten; das sind 38 bezw. 15 Prozent von der Gesamtzahl. Im Sommer des abgelaufenen Schuljahres haben 2 Schüler das Schwimmen in der Drewenz neu gelernt.

d) Verschiedenes.

Vom **Religionsunterricht** war kein Schüler befreit.

Am **Ersatzunterricht** für das Griechische nahmen von 20 Untertertianern 12, von 16 Obertertianern 7, von 12 Untersekundanern 6 teil.

Zum **Schreibunterricht in IV.—O. III.** wurden im Sommerhalbjahr 11 Schüler von 57 herangezogen.

4. Verzeichnis der eingeführten Lehrbücher.

Fach	Titel	Klasse						
1. Religion a) evangel.	Triebel, Religionsbuch für die evangl. Schulen der Provinz Westpreußen					V.	VI.	Vorschule
	Evangelisches Schulgesangbuch von Reinhard u. Krieschen	U. II.	O. III.	U. III.	IV.	V.	VI.	
	Schäfer-Krebs, Biblisches Lesebuch, 1. Teil. Ausgabe B	U. II.	O. III.	U. III.	IV.			
	Noack, Hilfsbuch für den evangl. Religionsunterricht, Ausgabe B . .	U. II.	O. III.	U. III.				
b) kathol.	Schuster-Mey, Biblische Geschichte .				IV.	V.	VI.	Vorsch.
	Katechismus für das Bistum Culm .				IV.	V.	VI.	
	Kl. Katechismus für das Bistum Culm							Vorsch.
	Dreher, Leitfaden der kath. Religionslehre		O. III.	U. III.				
c) jüdische	Rauschen, Apologetik	U. II.						
	Stern, Die biblische Geschichte . . .				IV.	V.	VI.	Vorschule
	Auerbach, Kleine Schul- u. Hausbibel	U. II.	O. III.	U. III.	IV.	V.	VI.	
	Kayserling, Handbuch der jüdischen Geschichte und Literatur von der Zeit des Bibelabschlusses bis zur Gegenwart	U. II.	O. III.	U. III.				
	Herxheimer, Glaubens- und Pflichtenlehre . . , ...	U. II.	O. III.	U. III.				
2. Deutsch	Bangert u. Liermann, Deutsches Lesebuch für die Vorschule höherer Lehranstalten und Unterrichtsstoff für die deutsche Grammatik und Orthographie, zusammengestellt von Lehrern der Kgl. Vorschule zu Berlin							Vorschule
	Liermann, Deutsches Lesebuch für höhere Lehranstalten (1 Band für jede Klasse)	U. II.	O. III.	U. III.	IV.	V.	VI.	
	Regeln für die deutsche Rechtschreibung nebst Wörterverzeichnis . .	U. II.	O. III.	U. III.	IV.	V.	VI.	
3. Latein	Müller, Lat. Schulgrammatik, Ausg. B	U. II.	O. III.	U. III.				
	Müller - Ostermann, Lateinisches Übungsbuch, Ausgabe A 1. Teil						VI.	
	do. 2. „					V.		
	do. 3. „				IV.			
	do. 4. I Abt.		O. III.	U. III.				
	do. 4. II Abt.	U. II.						
4. Griech.	Kaegi, Griech. Übungsbuch, 1. Teil .			U. III.				
	do. 2. „		O. III.					
	Kaegi, Kurzgefaßte griech. Schulgrammatik	U. II.	O. III.	U. III.				

Fach	Titel	Klasse						
5. Franz.	Ploetz, Elementarbuch, Ausgabe E .			U. III.	IV.			
	Ploetz, Franz. Übungsbuch Ausgabe E	U. II.	O. III.					
	Ploetz-Kares, Sprachlehre	U. II.	O. III.					
6. Englisch	Dubislav-Boek Kurzgefaßtes Lehr- und Übungsbuch der engl. Sprache, Ausgabe B	U. II.	O. III.	U. III.				
7. Geschich.	Brettschneider, Hilfsbuch für den Unterricht in der Geschichte (1 Band für jede Klasse)	U. II.	O. III.	U. III.	IV.			
	Putzger, Historischer Schulatlas . .	U. II.	O. III.	U. III.	IV.			
8. Erdkunde	von Seydlitzsche Geographie, Ausgabe G (1 Band für jede Klasse)	U. II.	O. III.	U. III.	IV.	V.		
	Debes, Schulatlas für die unteren und mittleren Unterrichtsstufen .				IV.	V.	VI.	
	Debes, Kirchhoff und Kropatschek, Schulatlas für Ober- und Mittelklassen	U. II.	O. III.	U. III.				
9. Rechnen u. Mathem.	Segger, Rechenbuch für die Vorschule, Heft 2 und 3							Vorschule
	Müller u. Pietzker, Rechenbuch für die unteren Klassen der höheren Lehranstalten, Ausgabe A				IV.	V.	VI.	
	Mehler u. Schulte-Tigges, Hauptsätze der Elementarmathematik, Ausg. A	U. II.	O. III.	U. III.	IV.			
	Bardey, Aufgabensammlung	U. II.	O. III.	U. III.				
	Schlömilch, Fünfstellige logarithmische und trigonometrische Tafeln . . .	U. II.						
10. Naturwissensch.	Schmeil, Leitfaden der Botanik . .			U. III.	IV.	V.	VI.	
	Schmeil, Leitfaden der Zoologie . .		O. III.	U. III.	IV.	V.	VI.	
	Sumpf u. Pabst, Anfangsgründe der Physik	U. II.	O. III.					
11. Gesang	Herrmann u. Wagner, Schulgesangbuch, Ausgabe B, Teil I						VI.	
	Teil II					V.		
	Chorbuch Teil III	U. II.	O. III.	U. III.	IV.			

II. Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

Königliches Provinzial-Schul-Kollegium. Danzig, den 3. August 1914. Den Schülern, die mindestens ein Jahr der Untersekunda angehören, ist bei genügenden Leistungen und tadellosem Betragen auf Beschluß der Klassenkonferenz das Zeugnis der Reife für Obersekunda und das Zeugnis der wissen-

schaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst sogleich auszuhändigen, wenn sie entweder sich über ihre Verpflichtung zum Eintritt in die Armee durch die betreffenden Militärpapiere ausweisen oder die Zustimmung ihrer Väter oder Vormünder zu ihrem freiwilligen Eintritt beibringen und für militärtauglich befunden worden sind.

Der Minister der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten. Berlin, den 3. August 1914. Im Verfolg meines Erlasses vom 1. d. Mts. . . . ermächtige ich das Königl. Provinzialschulkollegium, Notprüfungen an den höheren Lehranstalten . . . auch für diejenigen Schüler sofort anzuordnen, welche die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst nachweisen wollen. Bedingung für die Zulassung zu dieser Prüfung ist, daß der Schüler mindestens seit Herbst 1913 der Sekunda angehört, daß er die Zustimmung seiner Eltern oder ihrer Stellvertreter zum sofortigen Eintritt in das Heer erhalten hat, daß er durch ein ärztliches Zeugnis seine Militärtauglichkeit nachweist und daß er das siebzehnte Lebensjahr vollendet hat.

Der Reichskanzler. Berlin, den 7. August 1914. Gemäß § 90 Ziffer 8 der Wehrordnung ist der Reichskanzler ermächtigt, . . . ausnahmsweise dem die bedingungslose Versetzung aus der unteren in die obere Abteilung der 2. Klasse bekundenden Zeugnis . . . die Bedeutung eines gültigen Zeugnisses über die wissenschaftliche Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst auch dann beizulegen, wenn der Inhaber die 2. Klasse nicht ein volles Jahr besucht hat. Während der Dauer des gegenwärtigen Krieges wird hiermit diese Ermächtigung den Landeszentralbehörden für die Fälle übertragen, in denen der Inhaber des Zeugnisses das 17. Lebensjahr vollendet hat und in den Heeresdienst eintritt.

Der Minister der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten. Berlin, den 10. August 1914. Da es unter den durch den Krieg geschaffenen Verhältnissen jetzt nicht möglich ist, die nach § 91 ff. der Deutschen Wehrordnung vorgesehenen Prüfungen für den einjährig-freiwilligen Dienst durch die dafür eingesetzten Kommissionen abhalten zu lassen, bestimme ich . . . , daß junge Leute, die . . . auf Mittelschulen, Privatschulen usw. oder durch Privatunterricht vorbereitet sind, zu einer Prüfung an sechs- oder neunstufigen höheren Lehranstalten behufs Nachweises der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst zuzulassen sind . . . Die Prüfung ist möglichst abzukürzen . . . Den Geprüften ist ein kurzer Ausweis . . . sofort auszuhändigen. Es ist ihnen mitzuteilen, dass sie auf Grund dieses Ausweises und nach Erfüllung der übrigen vorgeschriebenen Bedingungen nach der Demobilisierung den Berechtigungsschein für den einjährig-freiwilligen Dienst beantragen können. Voraussetzung . . . ist, daß die Bewerber die Zustimmung ihrer Eltern . . . zum Eintritt in das Heer sowie ein ärztliches Zeugnis über ihre Militärtauglichkeit vorlegen.

Königliches Provinzial-Schul-Kollegium. Danzig, den 4. November 1914. Für das Schuljahr 1915 ist folgende Ferienordnung festgesetzt:

	Schluß des Unterrichts:	Beginn des Unterrichts:
Osterferien	Mittwoch, den 31. März	Donnerstag, den 15. April.
Pfingstferien	Donnerstag, den 20. Mai, mittags	Freitag, den 28. Mai.
Sommerferien	Freitag, den 2. Juli, mittags	Donnerstag, den 5. August.
Herbstferien	Mittwoch, d. 29. Septemb., mittags	Donnerstag, d. 14. Oktober.
Weihnachtsferien	Mittwoch, den 22. Dezember	Dienstag, d. 4. Januar 1916.

Schluß des Schuljahres Sonnabend, den 8. April 1916.

Der Minister der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten. Berlin, den 17. November 1914. Unter Abänderung meines Erlasses vom 10. August d. Js. . . . bestimme ich, daß junge Leute, die . . . auf Mittelschulen, Privatschulen usw. oder durch Privatunterricht vorbereitet sind und sich einer Prüfung behufs Nachweises der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst unterziehen wollen, von jetzt ab ihre Meldung zu dieser Prüfung bei den Königlichen Provinzialschulkollegien einzureichen haben.

Der Minister der geistlichen und Unterrichts-Angelegenheiten. Berlin, den 29. Januar 1915. . . . Durch die notwendigen Vertretungen und Verschiebungen im Unterricht, durch häufigen Lehrerwechsel und Ausfall von Stunden sind mancherlei Störungen unvermeidlich gewesen. Die Lehraufgaben haben daher vielfach nicht in der Weise erledigt werden können, wie es in gewöhnlichen Zeiten gefordert werden müßte. Auch sind Lehrer und Lehrerinnen wie Schüler und Schülerinnen durch die überwältigenden Eindrücke der großen Zeit, die wir durchleben, und vielfach auch durch schweres Unglück in den Familien in der regelmäßigen Arbeitsleistung beeinträchtigt worden. . . . Die Versetzungsfähigkeit wird unter den gegenwärtigen Verhältnissen ganz besonders nach dem Gesichtspunkte zu beurteilen sein, ob der Schüler imstande sein wird, mit Erfolg an dem Unterricht der nächsthöheren Klasse teilzunehmen.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Das Schuljahr 1914 stand zunächst noch unter dem Zeichen der vaterländischen Gedenkfeiern. Am 18. April wurde in der Aula anläßlich der 50. Wiederkehr des Tages von Düppel eine Feier veranstaltet, wobei Herr Direktor Lindner die Ereignisse von Düppel vergegenwärtigte.

Am 7. Mai wurde von ebendemselben in der Aula ein belehrender Vortrag über das Rote Kreuz gehalten.

Am 16. Juni fand, vom Wetter begünstigt, der gemeinsame Schulausflug statt. Von den Klassenlehrern geführt, reiste die Untersekunda nach Allenstein, die Obertertia nach Marienwerder, die Untertertia nach Osterode, die Quarta nach Strasburg, die Septima nach Marienburg, die Quinta machte den lohnenden Ausflug nach dem Branitzatal im Kreise Strasburg, die Sexta nach den romantischen Seen bei Czichen, im heimatlichen Kreise gelegen.

Am Gedenktage von Alsen, dem 30. Juni, wurde nach einer geschichtlichen Ansprache des Herrn Direktors Lindner das musikalische Festblatt „Schleswig-Holstein, meerumschlungen“ als Anerkennung für guten Gesang dem Quartaner Anton Kycler und dem Sextaner Frank Beruleit überreicht.

Am 1. Juli machte Herr Kandidat d. h. Lehramts Berkholz mit den Quintanern einen Ausflug nach der geologisch interessanten Kiesgrube bei Kauernik.

Am Tage darauf gab es Hitzferien, die einzigen in dem verflossenen Sommer, und dann begannen am 3. Juli die Sommerferien, die durch den Ausbruch des Krieges eine so unerwartete Verlängerung erfahren sollten.

Entsprechend den durch die Mobilmachung in unserer Grenzprovinz sich besonders stark geltend machenden Aufregungen wurde auf Anordnung des Herrn Oberpräsidenten durch Verfügung des Kgl. Provinzial-Schulkollegiums vom 3. August der Unterricht zuerst bis auf weiteres ausgesetzt. Herr Direktor Lindner war bereits am 2. August infolge seiner Kriegsbeorderung abgereist, ebenso wurden die Herren Kandidaten d. h. Lehramts Dr. Günther und Berkholz, sowie die Herren Schaumann und Netzel sogleich einberufen. Herr Professor Krause, der die Ferien in Stolpmünde zugebracht hatte, war durch die infolge der Truppenbewegungen eingetretene Eisenbahnsperre verhindert, zum Schulort zu gelangen.

Der noch verbliebene Teil des Lehrkörpers trat am 5. August zu einer Konferenz zusammen, um gemäß der unter dem 3. August 1914 durch das Kgl. Provinzial-Schulkollegium erteilten Ermächtigung sämtlichen Schülern der Untersekunda, die länger als ein Jahr dieser Klasse angehörten, unter den vorgeschriebenen Bedingungen das Zeugnis der Reife für Obersekunda und das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Militärdienst zuzuerkennen. Ihre Namen finden sich in der nachfolgenden Tabelle. Wladislaus Klodzinski konnte bei dieser Gelegenheit das Zeugnis nicht erhalten, da er erkrankt war und somit das Attest der Militärtauglichkeit nicht beizubringen vermochte. Er erhielt es später auf einstimmigen Antrag der Klassen-Konferenz vom 13. Oktober nach Verf. des Kgl. Provinzial-Schulkollegiums vom 28. Oktober 1914.

Wladislaus Rozanski, der sogleich bei der Mobilmachung als Kriegsfreiwilliger in den Heeresdienst eingetreten war und der Untersekunda kaum 5 Monate angehört hatte, erhielt gleichfalls auf Grund des Ministerialerlasses vom 11. August durch Konferenzbeschluß vom 19. August das Zeugnis der Reife für die Obersekunda und das Zeugnis der wissenschaftlichen Befähigung für den einjährig-freiwilligen Dienst.

Für Montag, den 17. August, wurde der Wiederbeginn des Unterrichts von dem Kgl. Provinzial-Schulkollegium angeordnet. Zur Vertretung des eingezogenen Herrn Netzel war Herr Wachmann vom Lehrerseminar in Tuchel gewonnen worden, und so wurde, nachdem am Montag den Schülern der neue Stundenplan mit seinen verschiedenen Zusammenziehungen und Kürzungen diktiert war, mit einem Lehrkörper von 8 Herren der Unterricht am Dienstag, dem 18., wieder aufgenommen. Jedoch schon in der dritten Stunde dieses Tages beanspruchte das

durchziehende 59. Infanterie-Regiment die Räume unserer Anstalt als Quartier und verließ sie erst im Laufe des folgenden Vormittags. Aber auch abgesehen von dieser Störung konnte der Unterricht noch nicht ordnungsgemäß fortgesetzt werden. Infolge der steigenden Invasionsgefahr nahm in den nächsten Tagen die Zahl der Schüler reißend ab. Am 22. August wurde noch in einer kurzen Ansprache nach der dritten Stunde der erste unter Führung des bayrischen Kronprinzen auf dem französischen Schlachtfelde zwischen den Vogesen und Metz errungene große Sieg gefeiert, der uns 12000 Gefangene und 200 Geschütze brachte. Das war an einem Sonnabend. Als dann am Montag darauf weniger als ein Drittel der Schüler sich eingefunden hatte — der Schulweg war für die auswärtigen Schüler nicht ganz ungefährlich — wurde der Unterricht zunächst bis zum 28. August wieder ausgesetzt.

Am Nachmittage desselben Tages zeigte sich, wie glaubwürdig versichert wurde, eine russische Reiterabteilung in unmittelbarer Nähe der Stadt. Wer konnte, floh mit Kind und Kegel, von den vermögenderen Einwohnern blieben nur wenige zurück. Unter solchen Umständen wurde die Anstalt nach Rücksprache mit dem damaligen Ortskommandanten bis auf weiteres völlig geschlossen.

In der Unruhe dieser und der folgenden Wochen meldeten sich zur Notprüfung für den einjährig-freiwilligen Dienst auf Grund des Ministerialerlasses vom 10. August aus dem hiesigen Kreise Ulrich Hensel aus Entenbruch, Joseph Speichert aus Montowo, Johannes Kycler von hier, Willy Arnold aus Kauernik. Sämtlichen 4 Prüflingen konnte das erstrebte Zeugnis zuerkannt werden.

Da der Unterricht an unserer Anstalt also ausgesetzt war, wurde Herr Oberlehrer Kienitz am 10. September zur einstweiligen Vertretung an die Realschule nach Mewe beordert.

Inzwischen war durch die in Ostpreußen errungenen glänzenden Siege unseres General-Feldmarschalls von Hindenburg eine gewisse Beruhigung und ein Gefühl größerer Sicherheit bei den Kreisinsassen eingetreten; das Leben in der Stadt begann wieder zu erwachen. Daher wurde der Wiederbeginn des Unterrichts mit Genehmigung des Kgl. Provinzial-Schulkollegiums auf Dienstag, den 6. Oktober angesetzt. Leider hatten in der Zwischenzeit die Herren Professor Krause wegen der Nachwirkungen einer Operation und Oberlehrer Hoffmann wegen Erkrankung einen längeren Urlaub beantragen müssen. Als Vertreter wurde unserer Anstalt der Kandidat des h. Lehramts Herr Frick überwiesen, der vom 6. Oktober bis 3. Dezember bei uns blieb.

Vom 6. Oktober also nahm der Unterricht einen im wesentlichen ziemlich ungestörten Verlauf. Da aber der gesamte Lehrkörper sich aus nur 7 Herren zusammensetzte, mußte der Turn-, Schreib- und Zeichenunterricht ganz wegfallen, sowie Latein, Geschichte und Erdkunde und Naturgeschichte für die beiden Tertien zusammengelegt werden. Die übrigen Kürzungen waren nicht erheblich. Herr Oberlehrer Hoffmann trat den Dienst am 26. November wieder an, Herr Professor

Krause am 8. Januar 1915, und mit letzterem Datum konnte dann die auf S. 5 für das Winterhalbjahr angegebene Verteilung der Lehrstunden durchgeführt werden, sodaß der Unterricht nahezu die Friedensform annahm. Nur noch vereinzelte Störungen brachte der Krieg mit sich. Der Eifer, der Fleiß, die Aufmerksamkeit der Schüler verdienten im ganzen gelobt zu werden. Das Beispiel der kämpfenden Väter und Brüder hatte auch sie angeeifert, mit verstärkten Kräften die durch die Kriegsunruhen aufgeworfenen Hindernisse zu nehmen.

Am 9. Oktober war Antwerpen gefallen. Durch die Liebenswürdigkeit des hiesigen Postamtes wurde die amtliche Drahtnachricht der Anstaltsleitung am Morgen des 10. Oktober zugesandt. Um 10 Uhr wurde den Schülern von diesem gewaltigen Erfolge unserer Westarmee Kenntnis gegeben, und nach einem brausenden Hoch auf Kaiser und Heer stürmte die Schuljugend auseinander, um überallhin die Freudenbotschaft weiterzutragen.

Am 19. Oktober wurden die Herren Oberlehrer Bergmann und Dr. Riese vom Bezirkskommando Dt. Eylau einberufen. Telegraphische Reklamation bei dem Generalkommando in Allenstein hatte den gewünschten Erfolg, daß die genannten Herren am 21. ihren Dienst wieder übernehmen konnten.

Eine größere Gefahr für den Weiterbetrieb des Unterrichts trat am 9. November ein durch Einberufung der Herren Oberlehrer Bergmann, Oberlehrer Kienitz, Dr. Riese und Frick, wurde jedoch in ähnlicher Weise abgewendet.

Herr Direktor Lindner wurde durch Allerhöchste Kabinettsorder vom 26. Oktober zum Hauptmann befördert. — Herr Dr. Günther, der bei den Kämpfen in Ruß.-Polen verwundet worden war, erhielt am 15. Dezember das Eiserne Kreuz und wurde am 24. Dezember zum Leutnant ernannt.

Am 31. Oktober fiel der Unterricht aus, um den evangelischen Lehrern und Schülern die Teilnahme an der kirchlichen Feier des Reformationsfestes zu ermöglichen.

Gemäß des Ministerialerlasses vom 5. November, den ein Erlaß vom 17. Dez. d. J. nochmals einschärfte, wurden die Schüler wiederholt durch Einzelhinweis in der Klasse und durch Vortrag in der Aula über die Notwendigkeit belehrt, daß ein jeder mit dem Brotgetreide auf das sparsamste umgehe. Auch wurde ihnen nahegelegt, nach dem Beispiel ihrer Lehrer Weißbrot nur ausnahmsweise zu genießen und zur Schule überhaupt nicht mitzubringen.

Am 30. November hielt Herr Stabsarzt Dr. Clasen aus Verden, der den Berichterstatter während eines Erholungsurlaubes besuchte, für die Schüler einen Vortrag über das Sanitätswesen im Felde und über seine eignen Erlebnisse während des ersten Kriegsabschnittes in Ostpreußen. Das Eiserne Kreuz auf der Brust verlieh seinen Worten besonderen Nachdruck. Lehrer wie Schüler lauschten mit gespannter Aufmerksamkeit dem Vortragenden.

In den Weihnachtsferien wurde für die Aula eine große Heliogravüre des General-Feldmarschalls von Hindenburg angeschafft. Unter Hinweis auf das Bild wurden die Schüler öfters bei passenden Gelegenheiten auf das Vorbildliche in dem Leben und Wirken dieses großen Mannes aufmerksam gemacht.

An der Reichswollwoche beteiligten sich unsere Schüler mit großem Eifer. Das von dem Kgl. Provinzial-Schulkollegium übersandte Merkblatt wurde ihnen diktiert; durch Vortrag in der Aula wurden sie auf die Bedeutung der Sammlung von Wollsachen hingewiesen und mit praktischen Fingerzeigen versehen. Der Erfolg blieb nicht aus. Klassenweise wurden die zur Anstalt gebrachten Bündel in der Aula aufgestapelt und am 23. Januar auf 2 Rollwagen und mehreren angehängten Rodelschlitten unter Leitung eines Lehrers von einigen älteren Schülern zur Hauptsammelstelle überführt.

Am 21. Januar machten die Tertianer einen Turnmarsch über die schneebedeckten Fluren zu den Schützengräben und Artilleriestellungen in der Umgebung Neumarks.

Am folgenden Mittwoch, dem 27. Januar fand dann in der Aula die Feier des Geburtstages Seiner Majestät statt. Da dem Wunsche Seiner Majestät entsprechend von anderen öffentlichen Feiern Abstand genommen war, waren schon die kirchlichen Feiern unter ganz ungewöhnlich starker Beteiligung der Bevölkerung außerordentlich eindrucksvoll verlaufen. Sie fanden ihre harmonische Fortsetzung und Beendigung durch den Festakt auf unserer Aula. Zur Eröffnung der Feier spielten vier Geigen unter Klavierbegleitung den Festmarsch von Piel. Die von den Schülern der einzelnen Klassen vorgetragenen Gedichte schienen alle in enger Beziehung zu dieser einzigartigen Kriegskaisergeburtstagsfeier zu stehen. Die eingelegten Lieder sang der Schülerchor mit heller Begeisterung unter Leitung des Vorschullehrers Herrn Netzel. Die Festrede hielt Herr Oberlehrer Hennecke über das für unsere Ostmark besonders bedeutungsvolle Merkwort unseres Kaisers: „Ich kenne keine Parteien mehr, kenne nur noch Deutsche“. Die Kaiserprämie erhielt der Untersekundaner Ewald Hirsch.

In der folgenden Woche bekam der Treppenaufgang zur Aula einen erhebenden Schmuck eine Heldengalerie, bestehend aus den sechs charaktervollen Steinzeichnungen von Bersch: Moltke, Kluck, Hindenburg, Kronprinz Rupprecht, Kronprinz Friedrich Wilhelm, Unser Kaiser.

Zur gleichen Zeit wurde die Lage und die Stimmung der Bevölkerung wieder ernster. In den benachbarten, höher gelegenen Dörfern wollte man nachts abermals Kanonendonner gehört haben. Der Eisenbahnverkehr auf der Strecke Dt. Eylau—Strasburg, an der Neumark gelegen ist, wurde eingestellt, Postsperre angeordnet. Genaueres wußte man nicht, man ahnte nur, daß etwas Großes im Gange war.

Da traf am 13. Februar vormittags, von der Post wieder sogleich nach Ankunft der Anstalt übersandt, die erste Drahtnachricht von der Schlacht an den masurischen Seen ein: einstweilen 26000 Gefangene, unübersehbare Beute an Kriegs-

gerät! In einer kurzen Siegesfeier auf der Aula fand unsere allgemeine Freude und unser Dank für die glorreichen Siegeshelden ihren Ausdruck. Dann wurden die Schüler entlassen.

Dieses herrlichen Sieges, der das Geschick unserer engern Heimat so nahe berührte, durften wir uns alsdann nochmals freuen, als am 17. Februar die abschließende Siegesdepesche bekanntgegeben wurde, die von über 50000 Gefangenen und der völligen Vernichtung der 10. russischen Armee berichtete. Die diesmalige Siegesfeier auf der Aula wurde von Dankgefühlen gegen den Allerhöchsten getragen. Das Deutsche Dankgebet von Ernst Heilmann, am Tage zuvor zum ersten Mal im „Tag" abgedruckt, gab ihnen einen wahrhaft erhabenen, stimmungsvollen Ausdruck. Nach dem gemeinsamen Gesange „Großer Gott, wir loben Dich" schloß ein Hoch auf unsern „lieben Kaiser und unsern lieben Hindenburg" die Feier.

Am 25. Februar forderte der Berichterstatter die Schüler auf, Goldmünzen zu sammeln und an ihn abzuliefern. Auf diese Weise wurden etwa 6000 M. in Gold gesammelt und eingetauscht. Es darf wohl angenommen werden, daß bei den Neumarkern Goldgeld nicht mehr in erheblicher Menge vorhanden ist, wennschon manche weniger Aufgeklärte auf dem Lande glauben, im eigenen Interesse das Goldgeld zurückhalten zu sollen.

Die Schlußprüfung fand am 25. März 1915 unter dem Vorsitze des Herrn Geheimen Regierungsrats Professor Dr. Kahle statt. Von den 4 Prüflingen erhielten alle das Zeugnis der Reife für die Obersekunda eines Gymnasiums bezw. Realgymnasiums.

Ende Februar wurden die Eltern unserer ehemaligen Schüler durch Rundschreiben gebeten, über die Beteiligung ihrer Söhne an dem gegenwärtigen Kriege Mitteilung zu machen und, wenn möglich, ihre Söhne zu veranlassen, selbst kurze Nachricht an die Schule zu geben. Das bisherige Ergebnis dieser Rundfrage ist in dem nächsten Abschnitt zusammengestellt; auf Vollständigkeit erhebt es naturgemäß keinen Anspruch.

Die Namen derjenigen unserer ehemaligen Schüler, die auf dem Felde der Ehre gefallen, und derer, die mit dem Eisernen Kreuz ausgezeichnet sind, sollen nach glücklicher Beendigung des Krieges auf einer Ehrentafel in unserer Aula späteren Geschlechtern zur Nachahmung ihren Ehrenplatz erhalten.

IV. Beteiligung der ehemaligen Schüler am Weltkriege 1914|15.

A. Es starben für König und Vaterland:

1. v. **Bonin, Jochen,** fiel 18. Februar als Lt. in einem siegreichen Gefecht in Nordpolen.
2. **v. Bonin, Hans Henning,** (Bruder des vorigen) fiel als Leutnant in Frankreich im August.
3. **Brennicke, Ernst,** Leutnant in einem Inf.-Rgt., fand in der blutigen Schlacht zwischen Gumbinnen und Goldap, in der ein deutsches Korps drei ruſſiſche zurückdrängte, durch einen Kopfschuß den Heldentod.
4. **Brennicke, Max,** (Bruder des vorigen) Kaufmann, 23. 12. als Landsturmmann in Berlin einberufen, sofort nach dem Westen befördert. Er zog lebensfroh und mit Begeisterung ins Feld. Bereits am 10. 1. endete bei der Beschießung der Kaliwerke im Oberelsaß eine Granate sein junges Leben.
5. **Frowerk, Hans Eberhard,** (Primaner in Strasburg Wpr.) 4. 8. Kriegs-Freiw. bei einem Inf.-Rgt. 29. 8. Fahnenjunker. Von Graudenz nach Rastenburg, dann über Schlesien nach Polen, wo er mehrere Gefechte mitmachte Erhielt 11. 10. bei Stossa-Iwangorod Bauchschuß und Schuß ins Kreuz und fand den Heldentod.
6. **Hoffmann, Eberhard,** meldete ſich am 2. Aug., um als Fahnenjunker einzutreten. Wurde bei einem Grenad.-Rgt. ausgebildet, nahm drei Wochen an den Gefechten in Ruſſiſch-Polen teil und fiel am 16. Nov. auf einem Patrouillengange bei Lenczica, wo er auch bestattet wurde.
7. **Landshut, Samuel,** (hatte Prüfung für Hoch- und Tiefbau bestanden) Kriegs-Freiw. im Pion.-Bat. 2. Erkrankte im Felde an Typhus und starb 17. Okt. im Garnis.-Laz. Stettin.
8. **Niedlich, Ernst,** Verpflegungs- u. Ordonnanz-Off. XVII. A.-K. Erlitt Herzfehler im Felde beim Ostheer, Laz. Lodz, dann Bromberg, wo er an Herzſchlag starb.
9. **Polz, Heinrich,** Kriegs-Freiw. im Inf.-Regt. 176. Erhielt am 23. 1. im Schützengraben, unbekannt wo, in Rußland einen Kopfſchuß und fiel.
10. **Rochon, Julian.** In fünf Wochen ausgeb., in die Argonnen geſchickt. Vertrug die Näſſe nicht und erkrankte nach einigen Wochen. Im Feld-Laz. wiederhergestellt, fiel er am 2. März in den Argonnen.
11. **Stremlow, Curt,** (Landwirtſchaftsſchüler, Marienburg) fiel in Frankreich.
12. **Wilbertz, Wilhelm,** (cand. phil. et mus.) Kriegs-Freiw. beim 1. Ostpr. Grenad.-Rgt. 1. Am 8. Nov. erhielt er bei Wohren einen Granatſchuß in den Kopf und fiel.
13. **Zwolinski, Konrad,** Sanitätssoldat beim Feldlaz. 6, verw. in Ortelsburg, an den Wunden gestorben, in Bartenstein begraben.
14. **Zwolinski, Wladislaus,** (Bruder des vorigen) bei Tſchenstochau verw., an den Wunden gestorben.

B. Es erhielten das Eiserne Kreuz:

15. **Baer, Leo,** 2. 8. in ein Res.-Inf.-Rgt. eingereiht. 4. 8. von Nordenburg Opr. nach Brzosowken, wo Schützengräben, Drahthindernisse und Wolfsgruben angelegt wurden. 20. 8. Gefecht bei Klischewen. Von Stabigotten aus nahm er an der Schlacht bei Tannenberg teil, das Batl. half danach das Schlachtfeld säubern. Von dort nach Gerdauen, wo die Artillerie die Russen aus ihren verschanzten Stellungen vertrieb. 12. 9. Gefecht bei Krakupönen, von dort über die Grenze gegen Kowno. Rückzug nach Wirballen, wo das Rgt. 4 Wochen in Schützengräben lag. Hier brachte er Verwundete aus der Front in die Lazarette. 5. 11. nach Stallupönen. 7. 11. machte das Rgt. im Gefecht bei Bilderweitschen viele Gefangene. 9. 11. von Gumbinnen nach Ottlotschin. 15. 11. erstes Gefecht in Russ. Polen, dann Schützengraben-Krieg. 18. 12. Einzug in Lowitsch, wo er sich durch einen freiwilligen nächtlichen Patrouillengang das Eiserne Kreuz erwarb. An der Rawka 20. 12. durch Rückenschuß, den eine Büchse Schmalz im Tornister milderte, leicht verw. Mit andern Verwundeten 30 km zur Bahn marschiert, wo ein Zugzusammenstoß erfolgte. Nach Berlin ins Privatlaz. Siemensstadt, wo J. K. H. Frau Prinzessin August Wilhelm für jeden ein freundliches Wort hatte. 30. 1. zum Ers.-Bat. des Res.-Inf.-Rgts.
16. **Bowien, Hans,** (prakt. Arzt, Dr. med.) in einem Feldlazarett tätig.
17. **Brennicke, Alfred,** (Bruder von 3 und 4) Leutnant und Adjutant im Ldwehr.-Rgt. 5. Er stand zum Grenzschutz bei Lötzen und nahm an der Winterschlacht in Masuren teil. Er erhielt die Auszeichnung für Tapferkeit vor dem Feinde.
18. **Frowerk, Rudolf,** seit 1. 8. Zugführer der Munit. Kol. 1. Abt. Feldart.-Rgt. Nr. 35. Machte sämtliche Schlachten in Ostpreußen u. Russ. Polen mit.
19. **Geiger, Oskar,** Oberlt. d. R., im Felde. Inhaber des Eisernen Kreuzes.
20. **Graffunder, Paul, Dr. med.,** erhielt als Rgts.-Arzt beim Inf.-Rgt. 152 nach der Schlacht von Tannenberg das Eiserne Kreuz, trat im Sept. zum Feld-Laz. 12 über, mit dem er die Gefechte in Süd- und Nordpolen mitmachte. Erkrankte 21. Dez. an einer Rippenfellentzündung. Steht seit 15. Jan. bei der Kriegs-Laz.-Abt. Adrian.
21. **Haedge, Max,** Leutnant der Res. bei der Masch.-Gew.-Komp. Inf.-Rgts. 59, machte bisher sämtliche Schlachten dieses Regiments beim Ostheere mit. Er ist auch zu einem österreichischen Orden eingegeben.
22. **Haedge, Hans,** (Bruder des vorigen) Leutnant im Inf.-Rgt. 59. Verw. in der Schlacht bei Tannenberg, seit Ende Nov. wieder in der Ostfront.
23. **Hempel, Karl,** (Tiefbautechniker) In Rastenburg u. Königsberg wegen Überangebots abgewiesen, wurde er schließlich bei einem Feldart.-Rgt. angenommen u. in Kulm ausgeb. Im Nov. zum Rgt., über Tschenstochau, Breslau nach Gnesen, von hier unter tägl. schweren Gefechten und Artillerie-Duellen Marsch gegen Osten. Am 22. Okt. schwer verw. in einem russ. Laz. zurückgelassen schlug er sich zur deutschen Nachhut durch, u. nahm noch Kameraden mit. Laz. München, dann Pflegestätte ebenda. Erhielt das Eiserne Kreuz, da er auch nach der Verwundung seine Pflicht als Richtkanonier getan und verwundete Kameraden gerettet hatte.
24. **Klodzinski, Sigismund,** bei Kriegsausbruch gerade Einj.-Freiw. beim Jäger-Batl. 2. Im Felde beim Ostheere wurde er zum Oberjäger befördert. Er ist Führer eines Maschinen-Gewehres. Erhielt die Auszeichnung für Tapferkeit vor dem Feinde.
25. **Knobelsdorf, Eustachius v.,** (1907 Einj.-Freiw. im Dt.-Ordens-Rgt. i. Marienburg) 2. 8. bei einem Grenad.-Rgt. eingestellt, mit dem er die Schlachten bei Gumbinnen u. Tannenberg mitmachte. 9. oder 10. Sept. i. d. Schlacht bei Arys verw., bis 29. 9. im Festungs-Laz. Kulm. Kämpfte dann vor Warschau, wo er am 20. 11. bei Lowitsch abermals verw. wurde. Bis 19. 1. im Laz. Dirschau, jetzt b. d. Kaiserl. Deutschen Südarmee in den Karpathen, wo er eine Feldfernsprech-Stelle unter sich hat. Uoff.

26. **Koenigsbeck, Otto.** Bei Kriegsbeginn v. d. Kriegsſchule zu Metz als Leutn. zu seinem Inf.-Rgt. nach Saarbrücken zurückbeordert. Nahm am Grenzſchutz in Lothringen, besonders an der großen Schlacht dort am 20. 8. tätigen Anteil. Hierbei in Vergaville durch Schuß in die linke Hand leicht verw. Bis 25. 9. in d. Garnison, von da rückte er mit einem Ersatztransporte seinem Rgt. durch Belgien nach. Traf Rgt. bei St. Quentin u. Roye. 6. 10. erlitt dieses in den heftigen Kämpfen von Roye ſchwere Verluste, er selbst beim Sturm an der Spitze seines Zuges ſchwer am linken Unterarm verw., Elle und Speiche durch einen Querſchläger zertrümmert. Erhielt auch das Friedrich-August-Kreuz von S. K. H. dem Großherzog von Oldenburg. Anfangs Febr. wieder garnisondienstfähig im Ausbildungsdienst beim Ers.-Bat. seines Inf.-Rgts. Hofft in 8 bis 10 Wochen wieder ins Feld rücken zu können.

27. **Krüger, Hans,** Vizefeldw. u. Off.-Stellvertreter beim akt. Jäger-Batl. 2 (Fürst Bismarck) zu Kulm. Machte an Ostpreußens Grenze und in Suwalki größere Gefechte mit, lag lange in Schützengräben und erwarb sich für erfolgreiche Patrouillenführung in der Rominter Heide zu Weihnachten die Auszeichnung. Nahm von Tilsit aus an der Winterſchlacht in Masuren teil und zog mit seinem Batl. siegreich in Tauroggen ein.

28. **Müller, Franz.** Seit 10. 10. 1907 i. Fußartl.-Rgt. 1 zu Königsberg (Opr.), 1909 auf sein Gesuch als Uoff. i. das Fußart.-Rgt. 11 zu Thorn versetzt, bei dem er noch heute steht. Gegenwärtig Vize-Feldw. und Bagageführer bei Lowitſch. 30. 11. erhielt er die Auszeichnung.

29. **Pommerening, Otto,** 4. 8. Uoff. d. Res. bei einem Res.-Inf.-Rgt., 8. 8. nach dem Osten. Nach anstrengenden Märschen griff das Rgt. am 26. von Hohenstein aus in das Gefecht bei Mühlen ein, wo es in und um Hohenstein und Merken drei Tage im Feuer lag. Nahm selbst beim Sturm auf eine Höhe einige Russen, darunter einen Offizier, gefangen. 7. 9. Gefecht bei Bialla, am 9. ein ſchweres Gefecht von mittags bis abends 8 Uhr bei Neuendorf. Russen wurden aus Lyck vertrieben, wo das Rgt. unter großem Jubel einzog, 10. 9. Markgrabowa, 12. 9. russ. Grenze überſchritten, mittags ein leichteres Gefecht vor Suwalki, Einzug mit Gesang, 16. 9. ſchweres Gefecht bei Augustowo, 19.—26. 9. lag Batl. auf Vorposten bei Bialobrijetzi, 28. 9. vor Übermacht zurück nach Suwalki. 29. 9. erhielt er für tapferes Verhalten bei Hohenstein und schwierige Patrouillengänge das Eiserne Kreuz. 30. 9.—3. 10. bei den Res.-Truppen im Gefecht bei Ratſchki. 4 10. Gefecht bei Willkassel. Wegen Gelenkrheumatismus und Herzmuskelerſchlaffung ins Laz. nach Markgrabowa und mit einem Transport nach Schwetz a. d. W., wo er 14 Wochen lag. 22. 2. nach Bad Nauheim überwiesen. War vor der Erkrankung zur Feldwebel-Beförderung ausersehen.

30. **Reimer, Stanislaus.,** etatsmäßiger Feldwebel beim Grenad.-Rgt. 5 zu Danzig. Machte mehrere Schlachten mit, wobei er sich diese Auszeichnung erwarb.

31. **Richter, Fritz,** wurde als Leutn. eines Landwehr-Inf.-Rgts. in der Schlacht bei Tannenberg auf einem Melderitt am r. Fuss verw. Nach sechs Wochen Krankenlager zur Front nach Polen, wo er an Schützengraben-Gefechten bis Ende Nov. teilnahm. Anfg. Dez. zum Entfernen eingeheilter Granatsplitter in eine Klinik zu Berlin, z. Z. tut er Garnisondienst in Kulm.

32. **Rochon, Ignatz,** Oberapotheker b. e. Res.-San.-Komp. v. ruſſ. Feſtung. Inh. d. Eisernen Kreuzes.

33. **Rogacki, Ludwig,** (Rechtsanwalt, Heilsberg Opr.) Leutnant beim Feldart.-Regt. 37 zu Königsberg Opr. Machte als Adjutant in Ostpreußen über 20 Gefechte mit. Am 3. oder 4. Sept. bei Suwalki durch Schrapnell am Oberſchenkel verw. Erhielt am 7. 9. das Eiserne Kreuz. Laz. Elbing, jetzt garnisondienstfähig.

34. **Spalding, Otto,** (Amtsrichter in Neumark Wpr.). Bei der Mobilmachung als Lt. ins Inf.-Regt. 151 eingezogen. In der Schlacht bei Tannenberg durch Schuß in den l. Oberſchenkel ſchwer verw. und durch das Eiserne Kreuz ausgezeichnet. Laz. Danzig. Zum 1. Rekr.-Dep. Inf.-Rgt. 151 nach Dt. Eylau kommandiert, 27. Jan. z. Oberlt. befördert, seit 15. Febr. Oberlt. und Komp.-Führer im Inf.-Rgt. 151.

35. **Spalding, Erwin**, (Bruder des vorigen; Kgl. Reg.-Bauführer in Danzig). 2. Aug. Kriegs-Freiw. beim Garde-Pion.-Bat. zu Berlin, seit Spt. vor Toul. Seit 1. Okt. Gefr., seit 27. Jan. Uoff., besitzt seit Nov. das Eiserne Kreuz.

36. **v. Vormann, Claus**, (Apothekeneleve, Wolmirstedt). 2. Aug. Kriegs-Freiw. in einem Inf.-Rgt., 4. Aug. Gefr., machte nach einem Gewaltmarsch durch Belgien am 23. bei Pommeroeul, 24. bei Elouges, 26. bei Le Catsau Gefechte u. am 28. den Sturm auf Péronne mit. Erhielt am 1. Spt. vor Paris zwei Schüsse in den l. Oberarm und drei Streifschüsse. 2. Sept. Uoff. Fuhr Anfangs Okt. mit einem Liebesgaben-Kraftwagen von der Heimat zum Rgt. zurück, das bei Arras im Schützengraben lag. Machte als Off.-Stellv. drei nächtliche Angriffe auf Dörfer bei Arras mit, wofür er das Eiserne Kreuz erhielt 7. Dez. zum Fähnrich, 29. Jan. zum Lt. befördert.

37. **Wollenberg, Ludwig**, gehörte zu der ruhmvollen Besatzung des Unterseeboots U 9, jetzt zu einem Sonder-Lehrgang abkommandiert. Inhaber des Eisernen Kreuzes.

38. **Zollenkopf**, Stabsarzt beim Inf.-Regt. 21 zu Thorn, war zuerst bei einer Sanit.-Kolonne und hat jetzt das Feldlaz. 9 unter sich. Inhaber des Eisernen Kreuzes.

C. Es nahmen teil am Kriege:

39. **Achilles, Robert**, (im Geschäft des Herrn Baugewerksmeisters Bauer, Neumark). 7. Aug. Kriegs-Freiw. im Pion.-Batl. 3 zu Spandau, ausgeb. in Brückenbau, Erdbefestigungen, Minen und Sprengarbeiten. Seit Jan. auf 7 Wochen in Mainz-Kastel, um an Brückenübungen teilzunehmen. Hofft in nächster Zeit zur Front zu kommen.

40. **Arndt, Eugen**, bildet als Torpedomaat zu Friedrichsort bei Kiel Rekruten aus.

41. **Arndt, Otto**, (Bruder des vorigen) bei Kriegsbeginn Kriegs-Freiw. in einem Garde-Rgt. zu Fuß zu Spandau, kämpft im Osten.

42. **Arnold, Willy**, Kriegs-Freiw. im Feldart.-Rgt. 35. Stürzte in einen offenen, nassen Graben und zog sich beim mehrstündigen Weiterritt eine Erkältung zu. Seit 21. Febr. im Laz. Allenstein.

43. **Bastian, Friedrich**, (Kandidat des höheren Lehramts, Königsberg Opr.) meldete sich beim Kriegsausbruch zur Freiw. Krankenpflege vom Roten Kreuz. Wurde nach mehrwöchiger Ausbildung als Mitglied der Königsberger akademischen Kolonne am 21.10. nach Dirschau zum Sammeltransport-Depot geschickt, dessen Aufgabe im Verpflegen, Verbinden oder Abtransport durchkommender Verwundeten besteht.

44. **Bendix, Karl**, Kaiserl. Torpedo-Oberingenieur, Kaiserl. Torpedowerft Friedrichsort.

45. **Bendix, Max**, (Bruder des vorigen) bei der Mobilmachung S. M. S. Undine als Maschinisten-Maat zugeteilt, am 1. März zum Ober-Maaten befördert.

46. **Bendix, Ernst**, (Bruder des vorigen) Minen-Maschinistenmaat d. R. bei der Marine-Telefunkenstation in Cuxhaven.

47. **Bendix, Walter**, (Bruder des vorigen) trat nach mehrjähriger, praktischer Tätigkeit Okt. 1908 als Mar.-Ing.-Anwärter bei der Kaiserl. Marine ein, durchmaß diese Laufbahn vorschriftsmäßig, wurde Okt. 1912 Aspirant, im Verlaufe dieses Krieges Off.-Stellvertreter, Januar 1915 Ober-Aspirant, nimmt auf S. M. S. Rheinland eine Ingenieurstelle wahr.

48. **Bendix, Hans**, (Bruder des vorigen) Luftschiffer-Gefreiter d. R. bei einer Gaskolonne auf dem polnischen Kriegsschauplatz vor Warschau.

49. **Bendix, Bruno**, (Bruder des vorigen) Kriegs.-Freiw., Gefreiter in einem Res. Fußart.-Rgt. bei der Kaiserlich Deutschen Südarmee in den Karpathen, vorher in Russ. Polen

50. **Bergmann, Erich**, (Dipl.-Ing. Limburg an der Lahn) 25. 1. 15. als Oberingenieur beim Elektriker-Trupp einer Etappen-Inspektion bei Béthencourt.

51. **Bieler, Kurt**, Technischer Sekretär auf der Werft des Marinekorps in Ostende.

52. **v. Bloch, Thaddäus,** beim Inf.-Rgt. 141. Wurde verw. und wegen Beinbruchs dienstunfähig. In der Garnison zu Graudenz.
53. **v. Bloch, Joseph,** (Bruder des vorigen) ausgebildeter Krankenpfleger im Laz. Thorn.
54. **Block, Erwin,** seit 3. 8. Off. d. R. i. Fußart.-Rgt. 17. zu Danzig-Neufahrwasser.
55. **Block, Bruno,** seit 1. 4. 1914 Einj.-Freiw. im Inf.-Rgt. 141 zu Graudenz. Während seines Ausmarsches zum Ostheere für felddienstunfähig erklärt und der Garnison zugeschickt. Zur Zeit Uoff. im Rekrutendepot.
56. **Block, Leo,** seit 25. 12. Sanitätssoldat im Hauptfestungslazarett in Posen.
57. **Bluhm, Erwin,** als Landsturmmann im Februar zum 1. Ers.-Bat. des Res.-Inf.-Rgts. 29 nach Köln a. Rh. eingezogen und zur Ersatz-Res. überschrieben, nur garnisondienstfähig.
58. **Bluhm, Herbert** (Bruder des vorigen). Mitte August als Ers.-Res. in Berlin zu einem Res.-Jäger-Bat. eingezogen. Von Jüterbog aus zum Westheer. Machte in Flandern Gefechte mit bei Lichterfelde, Gits, Ballmark, Zarren, Woumen, Merkem, Bixschoote. Dort noch jetzt im Schützengraben. Mitte Dez. Gefr.
59. **Bluhm, Erich,** (Bruder des vorigen) Kriegs-Freiw., ausgeb. beim Garde-Füs.-Rgt. Ers.-Bat., dann einem Inf.-Rgt. auf Truppenübungsplatz Döberitz zugeteilt. Am 20. 9. zum Westheer. Am 2. Tage Sturm auf Eessen, dabei am rechten Oberarm verw. 26. 9. Laz. Andernach a. Rh. Nach einem Monat Garnisondienst in Berlin, jetzt im Kammerdienst in Wünsdorf bei Zossen.
60. **Bodammer, Otto,** 8. 8. Kriegs-Freiw. im Fußart.-Rgt. 17 zu Neufahrwasser. Anfang Nov. zum 5. Ersatz-Bat. nach Marienburg, Ende Jan. zu einem Fußart.-Rgt., das in Feuerstellung bei Borken lag. Seit dem Rückzuge der Russen gehört sein Bat. zur Besatzung der Feste Boyen.
61. **Bodammer, Curt,** (Bruder des vorigen) Uoff. d. R. im Fußart-Reg. 18.
62. **Böhlke, Kurt,** 8. August Kriegs-Freiw. im Inf.-Rgt. 59, zu Dt. Eylau und Gruppe ausgeb. 18. Sept. ins Feld und einem akt. Inf.-Rgt. zugeteilt, mit dem er die Gefechte bei Niedenau, Sackrau, Labrau, Scharnau, Piontken und Kucklin mitmachte. 18. Nov. wegen Fußverrenkung ins Res.-Laz. Osterode, 17. Dez. felddienstfähig zur Truppe zurück. Beim Sturm auf Dembitsch wurden ihm drei Finger der linken Hand zerschossen. Laz. Dt. Eylau.
63. **Borchert, Arthur,** 28. 8. von Berlin aus einem Inf.-Rgt. zugeteilt. Bis 28. 1. machte er beim Westheere mehrere offene Gefechte und Sturmangriffe mit, einige Monate vor Amiens im Schützengraben. 29. 1. in La Fère verladen, 3. 2. in Insterburg. 8. 2. Dorf bei Schirwindt erstürmt. 10. 2. mußte er wegen Blinddarm- und Nierenreizung die Komp. verlassen. Seit 15. 2. im Festungs-Hilfs-Lazarett III zu Königsberg i. Pr.
64. **Brookmann, Fritz,** seit 1. 10. beim Inf.-Rgt. Nr. 18 in der Front gegen Rußland; beteiligt an den Kämpfen um Mlawa.
65. **Brookmann, Wolf,** (Bruder des vorigen) Kriegs-Freiw. in einem Res.-Feldart.-Rgt. jetzt Uoff. Machte als Meldereiter alle Kämpfe in Ostpreußen mit, ist jetzt vor Warschau. Fährt jetzt den Beobachtungswagen des Regiments.
66. **Bunka, Theophil,** Musketier im Res. Inf.-Rgt. 57, zuerst Rußland, 14. 2. nach Ostpreußen.
67. **Choitz, Helmut,** (Postgehilfe in Marienwerder) Seit Kriegsausbruch Kriegs-Freiw. in einem Grenad.-Rgt. Im Sept. und Okt. in Graudenz ausgebildet. Nahm an den Kämpfen östlich von Mlawa teil, seit Anfang Dez. beim Grenzschutz in Pillkallen, kämpfte in der Winterschlacht in Masuren mit und befindet sich seit dem 14. 2. bei der Verfolgung in Rußland.
68. **Chylinski, Alfons,** (Techniker am Hochbauamt) Im Landst.-Bat. Hameln beim Kommando des dortigen Gefangenenlagers — 12000 Kriegsgefangene — als Dolmetscher. Wurde als unabkömmlich reklamiert, wirkt aber weiter als Dolmetscher in Zivil.
69. **Cichowski, Valerius,** machte bei einem Jäger-Bat. Gefechte bei Gumbinnen mit, mußte im Dez. in den Laz. Königsberg u. Halberstadt eine Augenentzündung ausheilen und wird jetzt in Kulm als Krankenpfleger ausgebildet.
70. **Cohn, Hermann,** (aus Gollub) Kriegsfreiw. im Feldart.-Rgt. 73 Allenstein.

71. **Cohn, Hermann,** (Kaufmann in Neumark), als Uoff. bei einem Landsturm-Bat. eingezogen, wirkte im Schützengraben bei Lötzen mit und ist jetzt in Grajewo (Rußl.) Verwalter eines Depots.

72. **Cohn, Leo,** (Bruder des vorigen, Ingenieur bei der AEG, Berlin), ungedienter Landsturm. Dolmetscher beim Lager der englischen Gefangenen zu Döberitz bei Berlin.

73. **Davidsohn, Herrmann,** seit der Mobilmachung als Krankenpfleger im Inf.-Rgt. 18, schon einige Monate in Rußland, wo er mehrere Gefechte mitmachte. Wurde kürzlich Gefr.

74. **Dulinski, Medard,** 2. 8. als Einj.-Freiw. eingezogen, Kämpfe im Osten, vor Warschau, nahm an der neuen Angriffsbewegung südl. der Weichsel teil. Kam bis nach Lodz. Bei Ciechomin als letzter seiner Kom. 10. 12. durch drei Kopfschüsse schwer verw. Laz. Halle, fast ganz wieder hergestellt.

75. **Dzieniszewski, Julian,** (Kaufmann, Schneidemühl). 34. Res.-Inf.-Rgt. Sein Gebetbuch fing eine Kugel auf und rettete ihn. Darkehmen 21. 1.

76. **Dzieniszewski, Felix,** (Bruder des vorigen, Apotheker), Inf.-Rgt. 153 in Altenburg, jetzt in einem Res. Train-Bat. Sanitätssoldat im Feldlaz. Arras.

77. **Fahl, Paul,** im 5. Garde-Rgt., 11. 10. in Ruff. Polen verw., bildet jetzt in Spandau Rekruten aus.

78. **Fleischer, Richard,** 22. 9. zum Heeresdienst eingezogen, machte mehrere Gefechte mit. Jetzt beim Landw.-Inf.-Regt. zu Kryschanowitz. Rückt in einigen Tagen wieder ins Feld.

79. **Frenszkowski, Paul,** Michaeli 1910 Rekrut. Inf.-Rgt. 128 in Danzig, nach der Dienstzeit Kapitulant in einem Inf.-Rgt. zu Mainz. Kämpfte als Uoff. bei diesem von Anfang Sept. bis Ende Dez. in Frankreich. Im Jan. in Luisenthal in Thür. einem neugebildeten Res.-Inf.-Rgt. zugeteilt, mit dem er Anfang Februar nach Rußland zog.

80. **Frowerk, Otto.** Seit 1. 8. Uoff. d. R. in einem Res.-Inf.-Rgt. Westl. Kriegsschauplatz. Nach mehreren Gefechten auf Patrouillengang bei Formelles (Ypern) gegen Engländer durch Schuß ins rechte Auge schwer verw., wobei er den Engländern in die Hände fiel. Auf keine Anfrage bisher Antwort.

81. **Galon, Paul,** (Seminarist), seit dem 2. 8. Kriegs-Freiw., Gefr. bei der Festungs-Fernsprech-Abt. I zu Thorn, zur Zeit in Rußland.

82. **Garthoff, Theobald,*** (Oberpostpraktikant, Liegnitz), lag als Vizefeldw. d. Ldw. lange Zeit in der Nähe von und vor Verdun. War im Jan. und Febr. mit seinem Bat. am Yserkanal wochenlang im Feuer, kam zur Erholung nach den furchtbaren Anstrengungen wieder in die Nähe vor Verdun. Weilt jetzt für 6 bis 8 Wochen in Bad Bertrich.

83. **Gertz, Hugo,** Feldwebel-Lt. und Adjutant in einem Landsturm-Bat., das zunächst den Bahn- und Grenzschutz übernahm, dann die Sicherung eines Unterabschnitts an den Masurischen Seen. Seit der Vertreibung der Russen aus Ostpreußen bis auf weiteres Etappendienst. Zur Zeit Adjutant beim Ortskommandanten in Johannisburg Opr.

84. **Gertz, Max,** (Bruder des vorigen). Seit 14. 9. beim Landsturm-Ers.-Bat. zu Schneidemühl im Gefangenlager.

85. **Geyer, Josef.** Seit $1^1/_2$ Jahren im Masur. Pion.-Bat., im Felde in Richtung Warschau.

86. **Goerke, Bruno.** Seit 1. Okt. 1913 Einj.-Freiw. in einem Grenad.-Rgt., machte als Gefr. den Feldzug gegen Rußland mit und wurde am 10. Okt. 25 km vor Warschau bei einem Sturmangriff durch eine Kugel am Kopf leicht verw. Laz. Hirschberg, dann nach Hohenwiese im Riesengeb., wo die Wunde heilte, aber eine alte Krankheit wieder auftrat, an der er noch im Laz. Schellmühl bei Danzig liegt.

87. **Golubski, Anton,** (Dekorationsmaler). Seit Mitte August aufsichtsführender Maler im Nordabschnitt Burg-Belchau der Fortifikation Graudenz. Anfang Februar zur leichten Kavallerie angesetzt.

88. **Goniszewski, Damasius,** meldete sich viermal erfolglos als Kriegs-Freiw. und wurde dann beim Inf.-Rgt. 151 eingestellt. 17. Februar rückte er aus Dt. Eylau aus, zur Zeit in Krauffen.

---

* Erhielt 15. Nov. 1914 das Eiserne Kreuz.

89. **Graduszewski, Stefan,** (Landwirt, Tilliß). Diente gerade als Einj. beim Inf.-Rgt. 176. Tannenberg, Warſchau, in l. Schulter und l. Oberſchenkel verw., Laz. Lubliniß Oberſchl. und Laz. Stettin, bekam eine Lungenentzündung, woran er noch im Laz. Dresden liegt.

90. **Graduszewski, Siegmund,** (Bruder des vorigen) bei einem Garde-Inf.-Rgt., 3. Aug. nach Belgien, 8. Sept. bei Châlons durch Bauchſchuß ſchwer verw. Seitdem keine Nachricht.

91. **Graduszewski, Stanislaus,** (Bruder des vorigen, Landwirt, Rohrfeld). 3. Aug. bei einer Mun.-Kol. Erſt bei Neidenburg, dann vor Warſchau.

92. **Gregor, Mieczyslaus,** Musketier in einem Res. Inf.-Rgt. vor Châlons.

93. **Grüber, Paul,** (Primaner, Eisenberg SA). Mitte Aug. Kriegs-Freiw. bei einem Feldart.-Rgt. 6. Nov. mit einer Art.-Munit.-Kolonne nach Raillencourt, Sailly und Ramillies. Trat 20. Feb. zur Inf. über, für deren Dienſt er bei einem Füs.-Rgt. im Weſten ausgebildet wird.

94. **Grützner, Hans.** Seit Anfang Sept. Kriegs-Freiw. in einem Res.-Inf.-Rgt. Nach dreitätiger Fahrt und anſtrengenden Märſchen in die Schüßengräben vor Warſchau. Tägliche Vorpoſtengefechte. Vor drei Wochen über Preßburg nach Munkatſch verladen. Die Truppe nahm alsbald nach mehrſtündigem Ringen eine befeſtigte Bergſtellung im Sturm. Machte am 2. Febr. den Sturm auf die Lisa-Höhe mit. Liegt seitdem krank im Feld-Laz. Munkatſch u. Feſtungs-Laz. Breslau.

95. **Gurski, Czeslaus,** als unausgeb. Landſturmmann eingez., aber wegen einer Magenerkrankung auf ein Jahr entlaſſen.

96. **Haedke, Daniel,** Kriegs-Freiw. in einem Inf.-Rgt. im Nov. zu einem Grenad.-Rgt. überwiesen. Erkrankte 15. 12. im Schüßengraben, lag bei Ciechanow und Prasnyſch. Jeßt beim Ers.-Bat. Inf.-Rgts. 59 in Gruppe bei Graudenz.

97. **Heldt, Alfons,** (Lehrer in Niezywienc, Kr. Strasburg). Seit 4. 8. als Uoff. d Res. in einem Inf.-Rgt., rückte 10. 8. aus, empfing am 19. bei Goldap die Feuertaufe. 26. 8. in der Schlacht bei Lautern an Kinn und Oberſchenkel verw., Laz. Greifswald. Ein rheumatiſches Leiden hielt ihn bis Mitte Nov. in Greifswald, dann bis 4. 1. im Genesungsheim Laſſan feſt. Trat 5. 1. wieder Dienſt in Thorn an und iſt z. Z. beim Bahnſchußkommando in Alexandrowo.

98. **Henning, Hans,** sollte 1. 10. sein Jahr abdienen, meldete sich aber bei Kriegsbeginn als Kriegs-Freiw. beim Grenad.-Regt 9 in Stargard in Pommern. Dann in Jüterbog einem neuen Res.-Inf.-Rgt. zugeteilt. 10. 10. auf den Kriegsſchauplaß in Belgien, ſchon am 19. 10. heftige Kämpfe am Yser-Kanal Wurde bald Gefr. und iſt jeßt Uoff. Zur Zeit auf 3 Wochen bei einem Rekruten-Depot in Brügge, ſonſt andauernd in Schüßengräben beim Rgt. in Merken.

99. **Herzholz, Bruno.** (Dr. phil., Lehrer an d. landwirt. Winterſchule, Neiße). Bei Kriegsbeginn zur Fußart. angeseßt, jedoch noch nicht einberufen.

100. **Hoffmann, Erich.** (prakt. Arzt und Dr. med.) Seit Kriegsausbruch kriegsfreiw. Arzt, zur Zeit Leiter der Nerven-Abt. des Garnison-Laz. XI in Graudenz.

101. **Israel, Georg,** Kriegs-Freiw. im Feldart.-Rgt. 35, an der Oſtgrenze.

102. **Israel, Leopold,** (Bruder des vorigen) Kriegs-Freiw. z. Z. im Feſtungs-Lazarett 11 Graudenz.

103. **Ißig, Caspar,** (Stud. med. in Königsberg) Ende Aug. Kriegs-Freiw. bei einem Feldart.-Rgt. in Königsberg (Opr.) Nach sechswöchiger Ausbildung Unterarzt bei einer Landwehr-Pion.-Komp. in Lößen. Seit 14. 2. in Rußland.

104. **Itzig, Willy,** (Bruder des vorigen) 4. 8. als Gefr. bei einem Garde-Res.-Fußart.-Rgt. eingetreten. Beim Oſtheer. Wahrſcheinlich in ruſſiſche Gefangenſchaft geraten, seit 9. 2. vermißt.

105. **Jablonski, Leopold.** Seit 4. 8. bei der Leichten Munit.-Kol. II. Abt. Feldart.-Rgts. Es erging ihm bis jeßt sehr gut.

106. **Jettka, Sylvester.** Seit Mitte Okt. z. Ausbildung nach Posen eingezogen. Jeßt im 3. Depot Feldart. Rgts. 17. in Bromberg. Soll bald ausrücken.

107. **Kaminski, Johann,** 1. Auguſt zu einem Feldart.-Rgt. einberufen. Übernahm alsdann die Geſchäfte des Abteilungsſchreibers einer Munit.-Kol.-Abt. als Uoff. d. Res., zur Zeit in Wincenta.

108. **Kastlan, Anastasius,** Musketier im Inf.-Rgt. 149, zur Zeit im Res.-Laz. Schneidemühl krank.

110. **Kauenhagen, Hermann,** Uoff. im Res.-Fußart.-Rgt. 3.

110. **Klebba, Hilmar,** (Stud. med. in Königsberg Opr.). Seit 25. Nov. Kriegs-Freiw. im 2. Leibhus.-Rgt. Nr. 2 zu Danzig-Langfuhr.

111. **Klein, Gebhard,** meldete ſich 2. 8. freiwillig in Dt. Eylau. Sofort eingeſtellt, in Thorn als Kanonier ausgebildet. Dann Feldart.-Rgt. 35 zugeteilt. In Rußland.

112. **Klein, Leo,** Kriegs-Freiw. Ende Aug. bei einem Jäger-Bat. 7. 11. bei Stallupönen verw., tut jetzt Garnisondienſt in Kulm.

113. **Klewitz, Franz,** seit mehreren Jahren etatsmäßiger Zahlmeiſter in Metz, im Kriege beim Rekrutendepot des Feldart.-Rgts. 33 zu Friedrichsfeld bei Wesel.

114. **Köhn, Johannes.** Seit Mitte Jan. beim Landwehr-Inf.-Rgt. 21 in Danzig-Neufahrwaſſer.

115. **Komoszinski, Josef,** trat am 1. Okt. als Vierjährig-Freiw. b. d. II. Torp.-Div. ein, wird zur Zeit als Signalgaſt ausgebildet.

116. **Kopitzki, Bruno,** 2. Auguſt bei einer Munit.-Kol. eingeſtellt, machte die Gewaltmärſche durch Belgien mit. Vor Aerſchot wurden die Truppen von belgiſcher Zivilbevölkerung aus dem Hinterhalte beſchoſſen. Erſt als die Infanterie unter einigen Verluſten alles gesäubert hatte, fand in der Nacht der Durchzug ſtatt. Raſt in einer Kaserne zu Brüſſel, dann in Stellungen um Noyon. Nach vielen Verſchiebungen Ende Nov. in Kaliſch ausgeladen, nach einigen Tagemärſchen Gefechte vor und um Lodz. Die Kolonne wurde sehr oft beſchoſſen, er selbſt erhielt bei einer Beſchießung ein Sprengſtück in den r. Hüftknochen, trug aber nur eine Anſchwellung davon, da das Geſchoß die Wirkung bereits verloren hatte. Nach den Gefechten bei Lodz u. Lowitſch vor Bolimow, im März in Repede (Ung.)

117. **Kramer, Ludwig,** am 31. 7. als Uoff. d. R. zum Fußart.-Rgt. 17 in Neufahrwaſſer eingezogen, als Küſtenbeobachter ausgebildet und dem Kommandörſtand an der Oſtsee in Weſterplatte zugeteilt. Jan. 1915 von der Oberpoſtdirektion vorläufig reklamiert, seit 1. 2. Poſtaſſiſtent in Dirſchau.

118. **Krüger, Alfred,** 2. Aug. zur Oſtpr. Train-Ers.-Abt. nach Königsberg. Zur Ausbildung eingezogen, am 5. Dez. einer Fuhrpark-Kol. als Res.-Fahrer vom Sattel zugeteilt. Zur Zeit in Czerwone.

119. **Krüger, Hans,** 18. 8. Kriegs-Freiw. in einem Inf.-Rgt. 21. 8. mit der Bahn nach Raſtenburg und nach Lublinitz Oberſchl., Marſch über Tſchenſtochau, Nowo-Radowsk, Przedborſch, Radoſchize nach Radom, wo 7. und 8. Okt. Raſt. Auf der großen Heerſtraße geradewegs auf Warſchau. Am 1. Piliza-Ufer Gefechte, darunter ein heftiges Waldgefecht. 11. 10. durch umherfliegende Steine von einer explodierenden Granate getroffen und durch den Luftdruck fortgeſchleudert. 15. 10. ins Laz. Oppeln (Oberſchl.) und dann Liſſa (Posen). 11. 11. zum Ersatz-Bat. entlaſſen, Ende Nov. mit diesem nach Mlawa. Wegen erneuter Beſchwerden in ein Hilfslaz. zu Danzig. 10. 1. ins Erholungsheim, das Se. Exz. der preußiſche Gesandte v. Below auf seinem Schloſſe zu Schlatau (Kr. Putzig) eingerichtet hat.

120. **Krukowski, Michael,** (Redaktionsvolontär beim „Weſtpr. Volksblatt" in Danzig). 6. 8. Kriegs-Freiw. bei einem Inf.-Rgt. Machte Anfangs Nov. bei dem zweiten Vormarſch auf Warſchau die erſten Kämpfe in Südpolen mit. 18. 11. bei Lodz bei einem nächtlichen Sturmangriff durch einen Schulterſchuß leicht verw. Lag im Laz. zu Lissa und hatte Heimaturlaub. 2. 2. wieder ins Feld, zurück in die Front vor Warſchau.

121. **Landshut, Hans,** (Zeugnis für Unterprima, Thorn). Kriegs-Freiw. in einem Feldart.-Rgt. in Bolimow an der Rawa.

122. **Landshut, Josef.** Anfang Okt. Kriegs.-Freiw. beim Train-Bat. in Breslau als Trainreiter. Erkrankte während der Ausbildung an Lungenentzündung. Seit Ende Jan. zur Bedeckung einer Res.-Bäckerei-Kolonne in Athies in Nordfrankreich.

123. **Landshut, Hermann,** (Rechtsanwalt in Thorn) Feldwebel-Leutnant beim Kriegsbekleidungs-Amt XVII. A.-K. in Danzig.

124. **Landshut, Kurt,** (Bruder des vorigen) Bankbeamter in Berlin. Seit Anfang Febr. als Landsturmmann ohne Waffe zum Inf.-Rgt. 43 eingezogen, wo er ausgebildet wird.

125. **Landshut, Julius,** (Bruder des vorigen) Koch in Berlin. 2. 8. Kriegs-Freiw. im Inf.-Rgt. 59 zu Dt. Eylau. Nach seiner Ausbildung beim Rgt. Gropp an der Kampffront in Rußland.

126. **Landshut, Max,** (Bruder des vorigen) Architekt in Berlin. Mit Beginn des Krieges Ers.-Res. eines Gren.-Rgts. Kämpfte bei Maubeuge und Reims mit. Mitte Okt. als Fachmann für Eisenbetonbau zum Festungs-Bauamt nach Antwerpen kommandiert.

127. **Lechner, Hellmuth.** Seit 15. 10. Kriegs-Freiw. im Inf.-Rgt. 151, z. Z. im Felde.

128. **Lewinsohn, Willy,** (Assessor) Uoff. bei einer Feldhaubitzen - Batterie seit Kriegsbeginn im Felde, seit Ende Nov. in Flandern.

129. **Liedke, Willibald,** (Dipl.-Ing.) stellte sich trotz Entscheidung „dauernd dienstunbrauchbar" 2. 8. als Kriegs-Freiw. 1. 10. bei einer Ers.-Maschinengewehr-Abt. eingestellt. Am 4. 2. ins Feld, machte Winterschlacht in Masuren mit, sowie anschließenden Vormarsch nach Rußland hinein.

130. **Liersch, Ewald,** (Gymnasiast in Graudenz) Kriegs-Freiw. beim Rgt. Jäger zu Pferde 4, in Graudenz ausgebildet. Machte Gefechte beim Ostheer in der Gegend von Mlawa mit, wurde Weihnachten Gefreiter. Jetzt zum Eisernen Kreuz eingegeben.

131. **Lindemann, Albert,** im Felde in den Karpathen.

132. **Lindemann, Ernst,** 2. Aug. Kriegs-Freiw. in einem Pion.-Regt. 7 Wochen ausgeb. u. nach Cernay geschickt, später in den Argonnen, Weihnachten Gefr., 18. Febr. zum Uoff. befördert.

133. **Ludwicki, Bronislaus** (Lehrer in Schwenten). Seit 2. 8. eingez. Machte in Rußland vier Schlachten mit. Verw. Laz. Dt. Eylau und Berlin. Jetzt Schreiber im Festungs-Laz. I. Graudenz.

134. **Malinowski, Alfons,** (Polizei-Assistent.) 8. 9. Sanitäts- Wachtm. bei der Train-Ers.- Abt. 6 zu Breslau. Sollte mit d. Feldlaz. 86 als Laz.-Aufseher nach Lyck Opr. ziehen, erhielt aber die Schreibgeschäfte des Abt.-Arztes. Mit den schweren Proviant-Kol. 1–5 über Kempen teils nach Kutno, teils nach Wloclawek, Lodz, Sosowitsch u. Tschenstochau. Zog sich auf dem letzten Marsche durch Kälte, unregelmäßige notdürftige Lebensweise einer chronischen Magen- und Darmkatarrh zu. Ueber Lublinitz ins Krankenhaus Breslau. Nach der Genesung in die Heimat beurlaubt, stellte er sich der Intendantur als Laz.-Insp. zur Verfügung.

135. **Malinowski, Johann.** Seit 2. 8. als Leutnant d. Res. in einem Inf.-Reg. im Felde beim Ostheer. Am Fuße verw. Lazarett.

136. **Manthey, Hans,** (Rechtsanwalt, Löbau Wpr.) als Lt. d. R. im Felde beim Ostheer, nähere Angaben fehlen.

137. **Michalek, Josef,** in einem Art.-Rgt. beim Ostheer als Off.-Stellv., nähere Angaben fehlen.

138. **Müller, Hugo,** (Techniker an der städtischen Gartenverwaltung zu Erfurt.) Seit 23. Feb. als ungedienter Landsturmmann zum Rekr.-Dep. Inf.-Rgts. 95 eingezogen.

139. **Nadolski, Mieczyslaus,** Wehrmann im Feldart.-Rgt. 5, Munit.-Kol.

140. **Nadolski, Kasimir,** (Bruder des vorigen) Ober-Apotheker Res.-Laz. Mühlheim a. d. Ruhr.

141. **Nadolski, Sigmund,** (Bruder des vorigen) Uoff. d. Res. Thorn.

142. **Osmanski, Valerian,** (Landwirt) in einem Res.-Husaren-Rgt. in Ostpreußen u. Russisch-Polen Meldereiter, dem schon 3 Pferde unterm Leib erschossen wurden.

143. **Otremba, Anton.** Am 3. Mobilmachungstage beordert, in der Festung Lötzen beschäftigt, nach drei Wochen entlassen. 15. 10. wieder eingezogen, 4 Tage mit Militärtransporten von Dt. Eylau nach Thorn beauftragt, dann wieder entlassen. 28. 12. in Allenstein Opr. eingekleidet, seit 27. 1. beim Landsturm-Inf.-Ersatz-Bat. I Allenstein. Mit diesem beim Ostheer im Felde, wo er sämtliche letzte Schlachten mitmachte.

144. **Otremba, Franz.** Seit Mobilmachung etatsmäßiger Feldwebel beim Fußart.-Rgt. 17 in Mewe an der Weichsel. Liegt seit 2. 10. im Schloß Mewe.

145. **Pauls, Georg.** 14. 8. Kriegs-Freiw. im Inf.-Rgt. 150 zu Allenstein, im Okt. zur Front zu einem Ers.-Rgt. Machte Gefechte bei Weluhn, Schirwindt und Göritten in Opr. mit. Lag ruhrkrank im Laz. Ging dann zum akt. Rgt. nach Polen, focht bei Lodz mit. Anfang Jan. krankheitshalber wieder im Laz. Augenblicklich zur Erholung zu Hause.

146. **Pingel, Hans Heinrich,** (Abiturient des Gymn. in Rostock). 13. 8. Kriegs-Freiw., schon nach dreiwöchiger Ausbildung am 7. 9 nach Frankreich. Dort 22. 9. einem Füs.-Rgt. zugeteilt, 19 11. morgens durch Schuß in die linke Schulter leicht verw. Wunde heilte bald im Kriegslaz. Noyon, 10 Tage noch im Off.-Genesungsheim daselbst, wo er auch den Großherzögen von beiden Mecklenburg vorgestellt wurde. 20. 12. zurück zur Truppe (mit dem Geschoß in der Schulter), im Schützengrabenkrieg, machte verschiedene Sturmangriffe glücklich mit.

147. **Poetzel, Artur,** Lt d. R, nähere Angaben fehlen.

148. **Pöhlke, Walter,** (Gutsbesitzer auf Pilgramsruhe, Kr. Neidenburg) Bei der Mobilmachung als Feldw.-Lt. zum Hauptbekleidungs-Amt Danzig beordert, in letzter Zeit zum Außendienst abkommandiert Brachte schon ein paar Mal Truppen nach der Gegend von Lowitsch in Russ. Polen.

149. **Ponczek, Emil,** (Stud. der Pharmazie in München, bei der Mobilmachung Vertreter in Ahlbeck) Kriegs.-Freiw. bei der Westpr. Train-Abt. 17 in Langfuhr. 9 Wochen ausgebildet, dann nach Rastenburg zum Stabe des Etappen-Munitions-Wesens einer Armee abkommandiert. Inzwischen Gefr., ist zum Unteroff. und Off.-Aspiranten eingereicht.

150. **Preuß, Richard,** (Einj.-Zeugnis, Neumark Ostern 1914). Mitte Sept. Kriegs-Freiw. bei einem Feldart.-Rgt. im Osten. Schwer verw.

151. **Preuß, Paul,** diente bei der Marine und machte den China-Feldzug mit. Über seine Teilnahme am Weltkriege fehlen Angaben.

152. **Pruski, Bruno,** Kriegs-Freiw. in einem Marine-Inf.-Rgt., in Kiel ausgeb. Lag bei Ypern, wurde Uoff. Durch Granatsplitter verw., Laz. Neuß a. Rh., jetzt zur Erholung in Neumark Wpr.

153. **Rochon, Maximilian,** Artillerist, einstweilen beurlaubt.

154. **Rochon, Eduard,** (Bruder des vorigen) wurde noch am 2. 8. als Uoff. zur Leitung des Büros der Bahnhofskommandantur Riesenburg kommandiert. Nach Vollendung des Hauptaufmarsches wurde die Kommandantur 20. 10. aufgelöst. Seit 20. 10. beim Ers.-Bat. 59, Rekruten-Dep. 2 in Gruppe bei der Ausbildung tätig. 27. 1. Vizefeldwebel.

155. **Rochon, Josef,** (Bruder des vorigen) in Rußland, an der linken Schulter leicht verwundet, jetzt wiederhergestellt, Uoff.

156. **Rogacki, Felix,** (Apotheker) diente einjährig in Danzig, nahm teil als Oberapotheker eines Res.-Feldlaz. in Russisch-Polen.

157. **Rozanski, Wladislaus,** seit 2. 8. Kriegs-Freiw. als Musketier im Inf.-Rgt. 141 in Rußland.

158. **Rucinski,** 2. Aug. Uoff. d. Ldw. im Inf.-Rgt. 146, machte sämtliche Gefechte in Ostpreußen u. Rußland mit, befand sich über vier Stunden in russischer Gefangenschaft, wurde 20. Nov. verw. Jetzt im Massenquartier 7 der Leichtkranken-Abt. zu Königsberg Opr.

159. **Runkel, Max,** (Steuersekretär) mit Mobilmachung als Bat.-Schreiber zur Grenze. Verw. bei Neidenburg, 3.–23. Jan. im Laz., dann in Greifswald.

160. **Rzymski, Alfons,** (Cand. jur. vor Referendarprüfung in Königsberg Opr.) 2. 8. Kriegs-Freiw. in einem Feldart.-Rgt. Ausgangs Okt. ins Feld nach Polen, 21. 12. hinter Lowitsch durch eine Granate, die aufs Geschütz aufschlug und die Richtseite beschädigte, während er auf der Ladeseite saß, an Kopf, Arm und Bein leicht verw., 24. 12. kam er ins Laz. Stettin, sodann Königsberg, wartet seit Mitte Februar täglich auf einen Militärzug, um nach den Karpathen zu seinem Rgt. zu gelangen.

161. **Salewski, Karl,** bei Kriegsbeginn als Gefr. zu einem Kür.-Rgt. als Ers.-Res. eingezogen Bei der Einnahme von Namur 25. 8. wurde

ihm das Pferd unterm Leibe erschossen. Machte dann am 30. 8. die Schlacht bei Tannenberg und die Gefechte an den Masurischen Seen mit. Anfangs Nov. bei Lodz durch Granatsplitter am Genick leicht verw., Laz. Lissa (Posen). Seit 23. 12. wieder bei der Schwadron, z. Z. in Celigow in Russ.-Polen.

162. **Sauer, Konrad,** 5. 8. Kriegs-Freiw. im Ostpr. Pion.-Bat. 1, zur Zeit beim Ostheer. Zu Kaisers Geburtstag Gefr.

163. **Schaumann, Ernst,** (Regierungssekretär) 3. 8. als ungedien. Ers.-Res. zu einem Landwehr-Inf.-Rgt. eingezogen u. bis zum 7. 10. ausgebildet. 8. 10. ins Feld, bis Lötzen auf der Bahn, dann Weitermarsch. Nahm im Okt. an den Gefechten bei Sayden, Satycken, Gutten, Skomentnen, Mykolaiken u. Dluggen teil, während im Nov. nur Grenzbefestigungen bei Wrotzk, Kammenzdorf u. Schlossau angelegt wurden. Beteiligte sich im Dez. an den Gefechten um Mlawa. Im Jan. dort durchweg schwerer Vorpostendienst. 17. 1. warf die Truppe in schwerem Gefecht starke russische Streitkräfte durch Sturmangriff über die Soldau zurück. Seitdem zur Verfügung einer Kav.-Div., im Feb. Gefechte bei Srensk, Biezun u. Unierzysz. Weihnachten Gefr., 11. 2. in Biezun Uoff.

164. **Schaumann, Otto,** (Bruder des vorigen; Regierungs-Zivil-Anwärter). Seit 1. 10. 13 Einj.-Freiw. im Inf.-Rgt. 61 zu Thorn. Im Apr. 14 Gefreiter, kurz vor Kriegsausbruch Uoff. Bald danach Vize-Feldw., seit Neujahr Proviantamts-Insp. beim Proviantamt in Thorn.

165. **Schmid, Erich,** (Stud. phil. zu Königsberg, im letzten Semester). Vorher Einj.-Freiw. i. 2. Garde-Rgt. zu Fuß, von dem er am 3. 8. einem Grenad.-Rgt. als Vizefeldwebel überwiesen wurde, dann Off.-Stellvertreter, beim Ostheer. 26. 10. in Gegend Suwalki am linken Ellenbogen durch Schrapnell verw. Nach Heilung wieder zum Rgt., das von Lowitsch aus den Österreichern zu Hilfe in die Karpathen gegangen sein soll. Seit 11. 12. ohne jede Nachricht, eine Feldpostkarte kam mit dem Vermerk „vermißt“ zurück.

166. **Schmul, Hermann,** gehörte zur Zeit der Mobilmachung dem Garde-Drag.-Rgt. 1 als Einj.-Tierarzt an. Machte beim Stabe einer Munit.-Kol.-Abt. als Unterveterinär die Kämpfe vor u. um Namur, auch mit Franctireurs, mit. Sept. nach Ostpr., Kämpfe bei Allenstein und Friedland. Nach schweren Kämpfen bei Kielce u. Opatow nach Iwangorod, dann mit Österreichern vereint um Radom. Dez. über Tschenstochau nach Petrikau, an Spala, dem Jagdschlosse des Zaren, vorbei nach Rzenzyca. Unterwegs ein Kosakenüberfall, dann erbitterte Kämpfe an Piliza u. Rawka. Zum Veterinär befördert. Heftige Kämpfe um Bolimow.

167. **Schönlau, Artur,** (Rittergutsbes. in Boggusch Wpr.) seit Aug. beim Div.-Brücken-Train 36, im Felde.

168. **Schulz, Werner,** trat im Aug. als Kriegs-Freiw. beim Kraftwagen-Bat. in Berlin ein. Steht bei einer Etappen-Kraftwagen-Kolonne im Felde in Rußland. Bisher gesund, wurde Gefreiter.

169. **Serocinski, Alexander,** (Landwirt) Seit Sept. im Inf.-Rgt. 18 beim Ostheere.

170. **Siegner, Fritz,** (Postsekretär Berlin) 5. Armierungs-Batl. in Strasburg Wpr.

171. **Skonieczny, Wenzel,** seit etwa 20. 1. Einj.-Kriegsfreiw. beim III. Rekr.-Depot Feldart.-Rgts. 36 in Marienburg Wpr.

172. **Spanowski, Alfred,*** Vize-Wachtmeister in einem Feldart.-Rgt. Gehörte zu den Truppen, die bei Lodz u. Lowitsch eingeschlossen waren, sich dann aber heldenmütig durchschlugen.

173. **Spanowski, Erich,** (Bruder des vorigen) bei Kriegsausbruch Off.-Stellvertreter in einem Inf.-Rgt., nahm an den Kämpfen bei Soldau, der Schlacht bei Tannenberg u. den Verfolgungsgefechten in der Richtung Candien-Jedwabno teil. Dann mit dem aktiv. Rgt. bei Herby (Oschl) über Tschenstochau-Radom gegen Warschau. Nahm teil an den Gefechten bei Grojec, Lazy und Blonie-Rokitno, wo er am Unterschenkel verw. wurde. Jetzt im Garnisondienst beim Ers.-Bat 10. 2. zum Off. gewählt und am 22. 3. zum Leutnant d. R. befördert.

174. **Stachurski, Alexander,** (cand. med. dent) 21. 8. Kriegs-Freiw. beim Inf.-Rgt. 47 zu Posen. 16. 11. einem Landwehr-Inf.-Rgt. zu-

* Erhielt das Eiserne Kreuz, wie während der Drucklegung gemeldet wird.

geteilt, das östlich Tschenstochau feste Stellungen eingenommen hatte. Nahm nur an wenigen Gefechten teil, da seine Komp. meist in Reservestellung. Nach dem Rückzuge der Russen Mitte Dez. über die Pilica vorgerückt in das Sumpfland unweit der Lysa Gora. 6. 2. Parade vor Majestät, seit 18. 2. als Gefr. zum Offizier-Aspiranten-Kursus auf dem Truppenübungsplatz Warthelager als Gefr. kommandiert.

175. **Stienss, Valentin,** 5. 8. als unged. Erf.-Ref. zur Pferde-Aushebungs-Komm. einberufen, 14. 8. dem Proviantdepot Dt. Eylau zugeteilt. 17. 10. als felddienstfähig zum Erf.-Bat. Inf.-Rgts. 59, nach ärztlicher Untersuchung beim Rekr.-Dep. I. in Furierdiensten zurückbehalten. Seit Febr. Schreiber auf der Komp.-Schreibstube.

176. **Straschewski, Oskar,** Kriegsfreiw. seit 11.8. bei der Festungs-Fernsprech-Abt. I in Thorn.

177. **Sugaiski, Alfons,** seit 26. 9. Kriegs-Freiw. bei einer Festungs-Fernspr.-Abt. Seit 18. 11. im Felde beim Ostheer.

178. **Sugaiski, Bruno,** (Bruder des vorigen) seit 26. 9. bei einer Festungs-Fernsprecher-Abt. Seit 18. 11. im Felde beim Ostheer.

179. **Swiniarski, Wladislaus,** 12. März zum Erf.-Bat. 1 Grenad.-Rgts. 7 nach Liegnitz eingezogen.

180. **Szczepanski, Boleslaus,** (Reifeprüfung in Graudenz, widmete sich der Technik) 7. Spt. zu einem Inf.-Rgt., im Felde bei Strasburg und Lautenburg. Machte das Gefecht bei Soldau mit.

181. **Tappe, Walter,** (Versicherungs-Inspektor in Leipzig) seit Kriegsbeginn als Leutn. d. Ref. der Kadetten-Anstalt zu Groß-Lichterfelde als Lehrer zugeteilt.

182. **Teitz, Alfons,** trat bei Kriegsbeginn als Kriegs-Freiw. in einem Pion.-Rgt. ein. Lag mehrere Monate bei Gumbinnen, rückte nach der neuntägigen Winterschlacht in Masuren im Februar über Wirballen nach Rußland vor.

183. **Turulski, Ludwig,** 10. Okt. Kriegs-Freiw. bei einem Pion.-Bat., wo er im Festungs-Pion.-Dienst ausgeb. wurde. 27. Dez. über Strasburg, Lautenburg nach Mlawa. Wurde im Minenwerfen ausgebildet. Traf in Sarominedk seinen früheren Mitschüler Alfons Sugaiski.

184. **v. Ubysz, Artur,** Arzt bei einem Inf.-Rgt., geriet am 24. 10. bei Tschenstochau in russische Gefangenschaft. Nowo - Millotajsk (Gouv. Tomsk.)

185. **v. Ubysz, Witold,** (Bruder des vorigen) rückte bei Beginn des Krieges m. d. Inf.-Rgt. Hochmeister zu Marienburg ins Feld. Wird in den Verlustlisten als vermißt geführt.

186. **v. Ubysz, Johann,** (Bruder des vorigen) gleichfalls im Felde, doch fehlen über ihn jegliche Nachrichten.

187. **v. Vormann, Wolfgang,** trat am 10. 8. als Kriegs-Freiw. beim Inf.-Rgt. in Osnabrück ein und ging Anfangs Sept. mit einem Erf.-Kommando von 500 Mann nach Frankreich. Er erhielt am 13. Sept. einen Streifschuß am r. Bein. Nach längerer Laz.-Behandlung kehrte er zum Rgt. zurück, wurde Mitte Nov. einem Ostpr. Rgt. zugewiesen, mit dem er bei Lowitsch Gefechte mitmachte. Mußte Anfangs Dez. ins Laz. nach Bromberg, von wo er zu seinem alten Rgt. zurückging. 15. 1. zum Gefr., 1. 2. zum Uoff. befördert. Machte bei einem Ostpreuß. Ref.-Rgt. die Kämpfe bei Prasnysch in Nordpolen mit.

188. **Warbein, Walter,** im Felde bei Lüttich, Namur, Maubeuge, Antwerpen u. Dixmuiden.

189. **Wardowski, Stanislaus,** bei der Marine. Nähere Angaben fehlen.

190. **Wisniewski, Ernst,** von Anfang Nov. bis 26. 2. in Ostpreußen, dann in Mlawa und darüber hinaus im Felde. Hier erhielt er 1. 3. die Feuertaufe.

191. **Wolff, Otto,** (Bankvorsteher) Leutnant in einem Inf.-Rgt. 13. 12. bei Lodz verw. Erhielt Granatsplitter in die rechte Schulter, Bruch des rechten Arms, ferner Bauchschuß durch eine Gewehrkugel, die er nicht herausnehmen lassen will, da sie nicht schmerzt. Ref.-Laz. Wiedenbrück Westf.

192. **Wollenberg, Franz,** Kriegs-Freiw. Nähere Angaben fehlen.

193. **Zegnotat, Kurt,** kam 11. 8. zum Ers.-Bat. Fußart.-Rgts. 17 nach Neufahrwasser, seit 1. 10. der 1. Batterie zu Gr. Jesewitz bei Mewe zugeteilt. 12. 11. zum überzähligen, 1. 12. zum etatsmäßigen Obergefreiten befördert. Bis jetzt noch nicht im Felde.

194. **Zelma, Franz,** (?) bei Iwangorod schwer verw. Nach Heilung beim Bahnhofskom. Dt. Eylau.

195. **Zielinski, Johann,** (Großkaufm., Rosenberg Oberschl.) Ers.-Res. in einem Landwehr-Inf.-Rgt. Zweimal vor Warschau verw., Lazarett Weimar i. Th., jetzt in Kattern.

196. **Zwolinski, Roman,** beim Res.-Inf.-Rgt. 261, in Rußland im Felde.

D. An der Teilnahme am Kriege wurden vom Feinde verhindert:

197. **Blendowski, Josef,** in Amerika, kann nicht zurückkehren.

198. **Chylinski, Alexander,** hatte bei der Marine gedient. Kam drei Wochen vor Kriegsausbruch nach Amerika und kann jetzt nicht zurückkommen.

199. **Karbowski, Hubert,** (Ingenieur in d. Schweiz, dann in Reval) wahrscheinlich als Zivilgefangener in Rußland festgehalten; keine Nachricht.

200. **v. Vormann, Franz,** Fähnrich der Res. Bei Kriegsausbruch kehrte er aus Brasilien auf einem italienischen Dampfer heim u. wurde bei Gibraltar von den Engländern gefangen. Jetzt auf dem Dampfer „Saxonia“, den die Engländer als lebenden Schild gegen deutsche Angriffe an der Themsemündung verankert haben.

201. **Walden, Bernhard,** war seit 1911 Konsulats-Sekr. in Kiew. Er verließ Rußland am 17. 7., als er zum ersten Sekr. bei dem Kaiserlichen Generalkonsulate in Odessa ernannt wurde. So konnte er am 5. 8. glücklich von Odessa abreisen, während die Kiewer Konsulatsbeamten in russischer Gefangenschaft viel erdulden mußten. Jetzt im Auswärtigen Amte, unabkömmlich. Führt den deutschen Familiennamen seit 18. 8., hieß früher Kowalski..

E. Aus Feldpostbriefen und Berichten:

Mit dem höflichen Bescheide ergebenst übersandt, daß mein Sohn sich im Klerikerseminar befindet, er daher über seine militärische Laufbahn leider nichts zu berichten imstande ist.

Ich bin gern bereit, später meine Erlebnisse während des Feldzuges dem Gymnasium mitzuteilen, da es mir jetzt an Zeit mangelt. Ich finde es schön, daß man unser im Jahresbericht der Anstalt gedenken will.

Ein Brief aus Übersee: Ich lasse den Mut nicht sinken und hoffe immer noch, daß es mir gelingt, herüberzukommen und an der Hauerei teilzunehmen.

Ich werde mich glücklich preisen, bald wieder bei meiner Kompagnie sein zu können.

Mit Sehnsucht erwarte ich die Zeit, um für unser bedrängtes Vaterland etwas tun zu können.

Trotz der großen Strapazen und Entbehrungen, die der Krieg einem jeden auferlegt, kann ich nur sagen, daß es mir bis heute immer noch recht gut ergangen ist.

Ob wir überhaupt ins Feld kommen, was unser sehnlichster Wunsch ist, bleibt ganz ungewiß. Es hat vielmehr den Anschein, als ob wir hier „versauern“ sollen.

Aus einem mündlichen Bericht: Habe schon zwei Brüder im Kriege verloren. Im Felde zu sterben ist sehr schön; das ist schöner wie zu Hause. Ich habe manch einen im Felde sterben sehen, der ganz glücklich starb.

Wie doch das Gebet wirkt: Zwei Tage lang lag ich mit meiner Gruppe als Verbindung zwischen unserem vordersten Schützengraben und einem dahinter liegenden Dorf. Das ganze Feld wurde während der zwei Tage aufs heftigste von feindlichen Maschinengewehren und der russ. schweren Artillerie bestrichen, und trotzdem wir ohne Deckung dalagen, ist keiner gefallen. Ein kurzes Gebet hatte geholfen.

Ein Vater: Hier ist auch das Gebetbuch von dem . . . Es war noch ein Andenken an die erste heilige Kommunion. Das hat ihm wohl

das Leben gerettet. O ja, mein Sohn ist jetzt nach den Briefen so fromm geworden.

Eine Mutter: Ich habe drei Söhne im Felde; ob ich sie wiedersehe, wer weiß. Wenn sie nur das ewige Leben gewinnen.

Der Dienst ist sehr anstrengend, aber mein Sohn geht mutig an das Werk, da es für das Vaterland ist

Bei den heftigen Kämpfen wurde unser Sohn durch Gottes Gnade ganz wunderbar beschützt.

Nach seinen Briefen widmet er sich freudig dem Dienste für das Vaterland und hat bisher alle Strapazen gut ertragen.

Hoffentlich bleibt er bis zum siegreichen Ende des Krieges als tüchtiger Soldat zur Ehre unseres lieben Vaterlandes in braver Hingabe gesund und munter tätig.

Von der allgemeinen Kriegsbegeisterung, die damals unser Volk durchbrauste, als es notgedrungen das Schwert ziehen mußte, wurde auch ich erfüllt. Es litt mich nicht länger in der Schreibstube. Gleich in den ersten Kriegstagen vertauschte ich die Feder mit dem Schwerte und trat als Kriegs-Freiwilliger ein.

Ich habe bis jetzt im Vergleich zu den Feldtruppen goldene Tage verlebt. Die Unterbringung und die Beköstigung ist ausgezeichnet. Ich bin mit allem zufrieden, wünsche mir aber, möglichst bald gegen den Russen oder Franzosen ziehen zu dürfen.

Der Dienst ist auch hier sehr anstrengend. Der Gedanke jedoch, daß man dem von allen Seiten von Feinden umringten Vaterlande einen Dienst erweise, beseelt jeden wackeren Soldaten mit neuer Kraft.

Auf dieser Verteidigungslinie überraschte uns S. M. Kaiser Wilhelm durch seinen Besuch, und ich muß es als ein großes Glück bezeichnen, daß ich noch die Parade mitmachen konnte, da ich gleich darauf mit sechs anderen Kameraden mich auf den Weg nach Deutschland machen mußte.

Am Totensonntag wurde das Regiment von mehreren Seiten angegriffen und zwar von sibirischen Bataillonen unter Deckung von Maschinengewehren. Die Russen stürmten sehr tapfer dreimal, bis die Feldhaubitzen ganze Arbeit gemacht hatten. Allerdings hatten die beiden Batterien, die den Angriff zunächst auszuhalten hatten, auch stark gelitten und zogen sich nach dem Kampfe zurück. Mein Sohn war schwer verwundet und wurde auf dem Rückzuge mit einem Notverbande in einem Russenlazarett liegen gelassen. Die Sanitäter meldeten der Batterie Tod durch Verblutung. Nach einigen Stunden, in denen mein Sohn den Tod erwartete, erholte er sich und beschloß, den Versuch zu machen, sich der drohenden Gefangennahme zu entziehen. Alles still, plötzlich Pferdegetrappel. Er stand auf, erpreßte mit der Pistole ein vorbeifahrendes Fuhrwerk, nahm drei schwerverwundete Kameraden mit und ließ sich zwei Tage lang rückwärts fahren, bis er die Nachhut unserer Truppen erreichte und verbunden wurde.

In einem Gefechte krepierte eine Granate unmittelbar in meiner Nähe. Ich wurde glücklicherweise nicht direkt von ihr getroffen. Aber herumfliegende Steine trafen mich in der Magengegend und durch den gewaltigen Luftdruck wurde ich mehrere Meter weit geschleudert.

Früh kamen wir von unserer Arbeit heim und legten uns auf unser Strohlager. Plötzlich ein Donnern und Krachen und — bautz! schlägt eine Granate ins Nebenzimmer ein. Man kann sich wohl denken, wie schnell wir aufgesprungen sind. Darauf besahen wir uns die Bescherung; die Tür war durchgeschlagen, alle Geräte, die da waren, waren zertrümmert. Die Splitter steckten in den Wänden. Wer da gerade gewesen wäre, der hätte wohl daran glauben müssen.

Das Sappieren begann, und hatten wir vorher geglaubt, 100 m wäre schon nahe an dem Feind, so lagen wir nun oft in der Sappe nur 1 bis 2 m von einander entfernt, und das Werfen von Handgranaten und Schießen mit Minen begann. Wir Pioniere wurden der Schrecken der Feinde. Gefangene berichten, wir würden von ihnen Waldteufel genannt.

Die Wege sind in Russ. Polen die denkbar schlechtesten, sodaß wir mit unseren Wagen und Pferden meterweise im Schlamm stecken blieben und erst nach stundenlanger, mühevoller Arbeit flott wurden, dabei ständig den Überfällen der Kosaken ausgesetzt, die

ſtets bemüht waren, die Munition und den Proviant abzuſchneiden. Auch hatten wir ſchrecklich unter dem Ungeziefer (mächtig großen Läusen) zu leiden gehabt.

Auf der ruſſiſchen Seite gibt es einen „Scharfſchützen“, den wir „Knall-Maxel“ nennen. Der Kerl muß andauernd knallen, ſonſt iſt er nicht gesund. Sobald er abgelöſt iſt, herrſcht für vier Stunden Ruhe. Es entſteht immer eine allgemeine Heiterkeit, wenn er anfängt zu knallen.

Trotz aller Gefahren sind wir aber alle wohlgemut, Gott sei Dank, daß alle diese Verwüſtungen nicht in unserem lieben Vaterlande sind, daß wir auf Frankreichs Boden ſtehen. Mit Gott für König und Vaterland, der Sieg wird und muß unser sein!

V. Statistische Mitteilungen.

1. Zahl und Durchschnittsalter der Schüler.

	A. Hauptanstalt							B. Vorschule
	U. II.	O. III.	U. III.	IV.	V.	VI.	Sa.	
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres .	12	16	20	19	12	28	107	38
2. Am Anfang des Winterhalbjahres .	4	15	15	19	11	27	91	35
3. Am 1. Februar 1915	4	16	16	18	12	26	92	35
4. Durchschnittsalter am 1. Februar 1915	15,9	15,4	14,7	13,7	12,6	11,6		10,3

2. Religions-, Staatsangehörigkeits- und Heimatsverhältnisse der Schüler. *)

	Konfession bezw. Religion								Staatsangehörigkeit						Heimat			
	A. Hauptanstalt				B. Vorschule				A. Hauptanstalt			B. Vorschule			A. Hauptanstalt		B. Vorschule	
	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	evangelisch	katholisch	Dissidenten	jüdisch	Preußen	nicht preußische Reichsangehörige	Ausländer	Preußen	nicht preußische Reichsangehörige	Ausländer	aus dem Schulort	von außerhalb	aus dem Schulort	von außerhalb
1. Am Anfang des Sommerhalbjahres	39	60	–	8	15	15	–	–	107	–	–	38	–	–	56	41	21	17
2. Am Anfang des Winterhalbjahres	28	55	–	8	16	16	–	–	91	–	–	35	–	–	53	38	18	17
3. Am 1. Februar 1915 . .	28	56	–	8	11	21	–	3	92	–	–	35	–	–	52	40	18	17

*) Anmerkung: Am 1. Februar 1915 befanden sich von der Hauptanstalt 27, von der Vorschule 5 Schüler in voller Pension im Schulort.

3. Verzeichnis der mit dem Zeugnis für Obersekunda entlassenen Schüler.

Lfd. No.	Namen	Tag und Ort der Geburt		Konfession	Stand und Wohnort des Vaters	Dauer des Aufenthaltes Jahre		Beruf
						auf der Anstalt	in U.II.	
302	Roman Bielicki*	19. 2. 97	Gorzno, Kr. Strasburg	kt.	† Beſitzer Neumark	$6\frac{1}{3}$	$1\frac{1}{3}$	Heeresdienſt
303	Kurt Boehlke*	14. 8. 96	Lubahn, Kr. Berent	ev.	† Gutsbeſitzer Lubahn	$1\frac{1}{3}$	$1\frac{1}{3}$	Heeresdienſt
304	Valentin Jentkiewicz*	14. 2. 97	Neumark	kt.	Oberpoſtſchaffner Neumark	$8\frac{1}{3}$	$1\frac{1}{3}$	Heeresdienſt
305	Helmut Lechner*	21. 2. 97	Wawerwitz, Kr. Löbau	ev.	Hegemeiſter Wawerwitz	$7\frac{1}{3}$	$1\frac{1}{3}$	Heeresdienſt
306	Konrad Sauer*	6. 4. 97	Lichnau, Kr. Konitz	ev.	Amtsvorſteher Neumark	$8\frac{1}{3}$	$1\frac{1}{3}$	Heeresdienſt
307	Oskar Straschewski*	24. 7. 96	Neumark	ev.	Malermeiſter Neumark	$8\frac{1}{3}$	$1\frac{1}{3}$	Heeresdienſt
308	Wladislaus Rożanski	28. 10. 95	Lawy-Drewenz Kr. Strasburg	kt.	Beſitzer Lawy-Drewenz	$6\frac{1}{3}$	$\frac{1}{3}$	Heeresdienſt
309	Wladislaus Kłodzinski	11. 2. 97	Radomno Kr. Löbau	kt.	Beſitzer Radomno	$6\frac{1}{3}$	$1\frac{1}{2}$	Prakt. Beruf
310	Ewald Hirsch	5. 4. 00	Neumark	mos.	Ziegeleibeſitzer Neumark	6	1	Obersukunde
311	Otto Philipowski*	9. 7. 98	Neumark	ev.	Fleiſchermeiſter Neumark	6	1	Prakt. Beruf
312	Otto Pohl*	24. 11. 98	Neumark	ev.	† Fleiſcherm. Neumark	7	1	Heeres-Beruf
313	Stanislaus Schulz	28. 10. 98	Tillitzken, Kr. Löbau	kt.	Beſitzer Tillitzken	$5\frac{1}{2}$	1	Prakt. Beruf

*) Nahmen am Ersatzunterricht teil.

VI. Sammlung von Lehrmitteln.

Eine wichtige Bereicherung erfuhr die Lehrmittelsammlung durch Anschaffung einer Anzahl Sprachplatten, die dem französischen, englischen und deutschen Unterricht dienen sollen. — Ausserdem wurden für die einzelnen Klassen Karten angeschafft, um das Verständnis der Kriegslage zu erleichtern.

VII. Stiftungen und Unterstützungen.

1. Der Stipendienfonds, angelegt bei der Kreis-Sparkasse des Kreises Löbau in Neumark, betrug am Anfange des Schuljahres 5478,94 M. Er brachte an Zinsen für das verflossene Kalenderjahr 230,43 M. Davon wurden für Freistellen 195,00 M. verwendet. Der Zinsüberschuß von 35,43 M. wurde dem Kapital zugeführt, sodaß sich dieses auf 5514,37 M. erhöht.

2. Der Sammelfonds, angelegt bei dem hiesigen Vorschußverein, e. G. m. u. H., betrug am Anfang des Schuljahres 784,24 M. Hierzu kamen an Zinsen 30,90 M., an freiwilligen Beiträgen 195,00 M. Ausgezahlt wurden an Unterstützungen 50,20 M., sodaß ein Bestand von 959,94 M. verbleibt.

Es haben folgende Herren die angegebenen Beiträge gezahlt:

C. Cohn, Kaufmann 30 M; Max Cohn, Kaufmann 10 M; C. Hirsch, Kaufmann 10 M; A. Hirsch, Kassierer 10 M; Itzig, Kaufmann 10 M; Koepke, Buchhändler 20 M; Kycler, Apotheker 10 M; Liedke, Bürgermeister 10 M; Lindner, Direktor 10 M; Michałek, Justizrat 5 M; Pape, Pfarrer 10 M; Scherz, Landrat, Zuwendung aus dem Kreise Löbau 30 M; Schlesinger, Vorschußvereinsdirektor 10 M; A. Schubring, Baugewerksmeister 20 M.

Allen diesen Herren sei im Namen der Anstalt bestens gedankt.

VIII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

1. Das Schuljahr 1915/16 beginnt Donnerstag, den 15. April, früh 8 Uhr. Schriftliche Anmeldungen neuer Schüler für alle Klassen werden bis Mittwoch, den 14. April erbeten, mündliche Donnerstag, den 15. April zwischen 9 und 11 Uhr vormittags entgegengenommen. **Bei der Anmeldung sind der Tauf- oder Geburtsschein, der Impfschein und das Abgangszeugnis von der zuletzt besuchten Schule vorzulegen.** Das höchste zulässige Alter ist für die Sexta das zurückgelegte 12., für die Quinta das zurückgelegte 13., für die Quarta das zurückgelegte 15. Lebensjahr.

2. Die Eltern solcher Schüler, die im neuen Schuljahr in die Untertertia eintreten, werden auf den an unserer Anstalt eingeführten Ersatzunterricht für das Griechische aufmerksam gemacht. Diese Einrichtung ermöglicht eine dem Realgymnasium im ganzen entsprechende Vorbildung und gibt nach erfolgreichem Besuch der Untersekunda die Berechtigung, unmittelbar in die Obersekunda eines Realgymnasiums einzutreten.

3. Befreiungen vom Schulgeld werden regelmäßig nur auf ein halbes Jahr gewährt. Gesuche können nur dann berücksichtigt werden, wenn das letzte Zeugnis des Schülers durchweg zufriedenstellend war. Sie sind halbjährlich, wenn nötig, zu erneuern.

4. Es wird geraten, den Konfirmandenunterricht auf die Obertertia zu verlegen oder sich doch wenigstens so damit einzurichten, daß die meisten Konfirmanden derselben Klasse angehören. Weitere Rücksichten im Stundenplan können nicht genommen werden.

5. Wahl und Wechsel der Pensionen unterliegen der vorher einzuholenden Genehmigung des Direktors.

6. Den Schülern ist die Beteiligung an öffentlichen Vereinen und Versammlungen untersagt.

7. Das Zeugnis über die Schlußprüfung berechtigt: 1. zum einjährig-freiwilligen Militärdienst, 2 zur Immatrikulation auf 4 Semester an den Universitäten zum Studium in der philosophischen Fakultät, 3. zur Zulassung als Hörer an den Technischen Hochschulen und Bergakademien, 4. zum Studium an der Landwirtschaftlichen Hochschule in Berlin und der Landwirtschaftlichen Akademie in Poppelsdorf, 5. zur Aufnahme in die Akademie zu Posen, 6. zum Besuch der Akademischen Hochschule für die bildenden Künste in Berlin, 7. zur Zulassung zu der Prüfung als Zeichenlehrer an höheren Schulen, 8. zum Besuch der Akademischen Hochschule für Musik in Berlin, 9 zur Aufnahme in die Handelshochschule zu Berlin für Kaufleute, welche die Lehrzeit beendet haben, 10. zur Zulassung zu der Prüfung als Turnlehrer, 11. zum Zivilsupernumerariat im Königl. Eisenbahndienst, bei den Provinzialbehörden, bei der Königl. Berg-, Hütten- und Salinenverwaltung und bei der Justizverwaltung, 12. zur Zulassung als bau- und maschinentechnischer Eisenbahnsekretär oder Eisenbahnbetriebsingenieur, 13. zur Zulassung als Bausupernumerar und technischer Bureaubeamter der allgemeinen Bauverwaltung, 14. zum Besuch der Gärtnerlehranstalt zu Berlin-Dahlem, 15. zur Zulassung zur staatlichen Fachprüfung für Garten-, Obst- und Weinbau an der Gärtnerlehranstalt in Berlin-Dahlem, der Lehranstalt für Obst- und Gartenbau in Proskau, sowie an der Lehranstalt für Wein-, Obst- und Gartenbau in Geisenheim a. Rh. (zur Aufnahme in den Lehrgang der beiden letzten Anstalten genügt das Zeugnis für Obertertia), 16. zur Meldung behufs Ausbildung als Intendantursekretär oder Zahlmeister in der Armee, 17. zur Aufnahme als technischer Sekretariatsaspirant der Kaiserlichen Marine, 18. zur Marine-Ingenieur-Laufbahn, 19. zur Aufnahme in die höheren Maschinenbau- und Hüttenschulen.

8. Schüler, welche die Anstalt verlassen sollen, müssen durch den Vater oder dessen Stellvertreter mündlich oder schriftlich unter Angabe der Gründe, die den Abgang veranlaßt haben, beim Direktor abgemeldet werden. Erfolgt die Abmeldung nicht vor Beginn des neuen Vierteljahres, so ist für dasselbe noch das volle Schulgeld zu zahlen.

Professor Dr. Klebba.